

Studienerfahrungen und Berufspläne der WU Master-Abschließer/innen

Ergebnisse einer Befragung der Studierenden, die 2013/14 ein
Masterstudium abgeschlossen haben

Julia Zeeh, MA
Dr. Karl Ledermüller

Oktober 2014



Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung der Erhebung	3
2	Einleitung	3
3	Key Findings	4
4	Studium und Studiendauer	6
5	Studienzufriedenheit	8
5.1	Allgemeine Zufriedenheit	8
5.2	Zufriedenheit mit Aspekten des Studiums	9
5.3	Zufriedenheit mit der Lehre	11
5.4	Soziale Integration	12
6	Kenntnisse und Fähigkeiten	14
7	Masterarbeit	19
7.1	Masterarbeits-Thema	19
7.2	Beurteilung Betreuer/in	20
7.3	Dauer der Masterarbeit	24
8	Auslandsaufenthalte	25
9	Finanzierung des Studiums	27
9.1	Finanzielle Unterstützung	27
9.2	Erwerbstätigkeit während des Studiums	29
9.3	Soziales Engagement	34
10	Zeit nach dem Studium	35
10.1	Pläne nach dem Studium	35
10.2	Jobsuche	37
11	Soziodemographische Daten	42
11.1	Allgemeine Informationen	42
11.2	Hochschulreife	43
11.3	Staatsbürgerschaft und Herkunft	45
11.4	Ausbildung der Eltern	48

1 Beschreibung der Erhebung

Grundgesamtheit:	Studierende, die im Befragungszeitraum ein Masterstudium abgeschlossen haben: Gesamt: 804
Erhebungsinstrumente:	Online-Fragebogen
Stichprobenziehung:	Alle Masterabschließer/innen wurden auf der Lern- und Kommunikationsplattform Learn@WU gebeten, den Online-Fragebogen entweder auf englisch oder auf deutsch auszufüllen.
Erhebungszeitraum:	August 2013 bis Oktober 2014
Erhaltene Fragebögen:	Gesamt: 753
Rücklaufquote:	Gesamt: 93.66 %

Tabelle 1: Überblick Erhebung und Rücklauf

2 Einleitung

Der vorliegende Bericht ist Teil des WU-Student-Panel-Monitorings. Im Rahmen dieses Projekts werden Studierendenkohorten zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihres Studiums zu ihren Studienerfahrungen befragt. Dabei werden die Bachelorstudierenden zu Beginn, in der Mitte und zum Abschluss des Studiums, die Masterstudierenden zu Beginn und zum Abschluss des Studiums sowie die WU-Absolvent/inn/en drei bis fünf Jahre nach dem Studium kontaktiert. Zu jedem Erhebungszeitpunkt ab 2011 wird ein Report veröffentlicht. Die Reports werden automatisiert mit Hilfe von R¹ und L^AT_EX² erstellt.

Ziele des Panels und der einzelnen Berichte sind einerseits die Bereitstellung von (entscheidungs)relevanten Informationen über die Studierendenkohorten (beispielsweise hinsichtlich ihrer Vorbildung, Berufspläne und ihrer finanziellen Situationen) und andererseits die Bereitstellung von evaluierungsrelevanten Informationsgrundlagen über unterschiedliche Dimensionen (wie beispielsweise die Zufriedenheit mit dem Studium oder mit verschiedenen Serviceleistungen).

¹R Development Core Team (2012). R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. ISBN 3-900051-07-0, URL <http://www.R-project.org>.

²<http://www.latex-project.org/>

3 Key Findings

- Studienzufriedenheit

Die WU-Absolvent/inn/en sind retrospektiv betrachtet mit dem Masterstudium zufrieden und würden jemandem mit ähnlichem Interesse ihr Studium weiterempfehlen. Für den Großteil der Absolvent/inn/en haben sich die inhaltlichen Erwartungen an das Masterstudium erfüllt und die meisten Absolvent/inn/en fühlen sich aufgrund der im Studium erworbenen Kompetenzen für einen Einstieg in die Arbeitswelt gut gerüstet. Im Studium waren die Masterabsolvent/inn/en besonders zufrieden mit der Betreuung durch Programmverantwortliche und Lehrende.

Im Hinblick auf die Lehre wird die inhaltliche Abstimmung der LVs und die Vereinbarkeit mit der beruflichen Tätigkeit besonders positiv bewertet, zusätzlich wird angegeben, dass es kaum zeitliche Überschneidungen der LVs gab oder Termine ausgefallen sind. Die Absolvent/inn/en haben sich während des Studiums sozial gut integriert gefühlt. Fast alle Absolvent/inn/en geben an, dass sie bei Bedarf Unterstützung von Kolleg/inn/en erhalten haben, mit diesen über studienorganisatorische Fragen oder Lehrinhalte sprechen konnten und dass es ihnen insgesamt leicht fiel, Kontakte zu knüpfen.

- Kenntnisse und Fähigkeiten

Die Absolvent/inn/en haben die Fähigkeiten zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten, Zeitmanagement sowie Arbeiten und Kooperation im Team nicht nur in hohem Maße während des Masterstudiums erworben, sondern halten diese Fähigkeiten auch für äußerst relevant für den späteren beruflichen Alltag. Bezogen auf die erlernten Kompetenzen zeigt sich eine hohe Überlapung zwischen erworbenen und als wichtig eingestuften Kompetenzen.

- Masterarbeit

Den Absolvent/inn/en ist es relativ leicht gefallen, ein Masterarbeitsthema zu finden, die Themenwahl wurde durch eine Spezialisierung im Rahmen von Master-LVs beeinflusst. Der/Die Betreuer/in der Masterarbeit wurde zumeist aufgrund von Sympathie gewählt, wobei im Median drei potentielle Betreuungspersonen bis zur Betreuungszusage kontaktiert werden mussten. Die meisten Abschießer/innen trafen sich ein- bis fünfmal mit der Betreuungsperson, der Großteil hält die Anzahl der Treffen für genau richtig. Insgesamt sind die Absolvent/inn/en mit der Betreuung der Masterarbeit sehr zufrieden. Die meisten Abschießer/innen benötigten vier bis sechs Monate für die Verfassung der Masterarbeit, dieses Ergebnis wird durch "schnelle" Studierende beeinflusst, die zum Zeitpunkt der Befragung bereits das Masterstudium abgeschlossen haben.

- Auslandsaufenthalte

Etwas weniger als ein Drittel der Masterabsolvent/inn/en hat zumindest einen Auslandsaufenthalt während des Masterstudiums absolviert. Der Großteil jener, die einen Auslandsaufenthalt absolviert haben, studierte International Management/CEMS oder Strategy, Innovation and Management Control. Die meisten Auslandsaufenthalte wurden durch ein Austausch- oder Studienprogramm von der WU organisiert und in Deutschland, der USA, Italien oder Dänemark durchgeführt. Die im Ausland absolvierten LVs wurden zumeist teilweise anerkannt. Die Auslandsaufenthalte wurden als persönliche Bereicherung empfunden und trugen zur persönlichen Entwicklung bei, außerdem könnten häufig internationale Kontakte geknüpft werden.

- Erwerbstätigkeit während des Studiums

Die Absolvent/inn/en finanzierten ihr Masterstudium am häufigsten mit Hilfe der Familie und durch eigene Erwerbstätigkeit, wobei fast drei Viertel während des Studiums erwerbstätig waren. Die erwerbstätigen Studierenden waren im Median 21,5 Stunden pro Woche erwerbstätig und verdienten im Median 450 Euro, wobei bei den studentischen Jobs oftmals ein fachlicher Bezug zum Studium vorhanden war. Neben dem Gelderwerb arbeiteten die Masterabsolvent/inn/en vor allem auch um ihre Jobchancen - auch durch außerfachliche Fähigkeiten - zu erhöhen und um genauere Vorstellungen über mögliche Berufsfelder bzw. den Berufswunsch zu erlangen. Ein Drittel war während des Studiums sozial engagiert.

- Zeit nach dem Studium

Die meisten ehemaligen Studierenden wollen sich nach dem Masterstudium auf Jobsuche begeben oder einen Job fortsetzen. Die Jobsuche wurde am häufigsten über das WU ZBP Career Center, Zeitungsanzeigen und Internetplattformen vorgenommen. Gefunden wurden die Jobs am häufigsten durch Zeitungsanzeigen, Praktika und Kontakte der Freund/inn/e/n. Zum Befragungszeitpunkt sind sich die Absolvent/inn/en zum Großteil relativ sicher, welchen Beruf sie zukünftig ausüben möchten.

4 Studium und Studiendauer

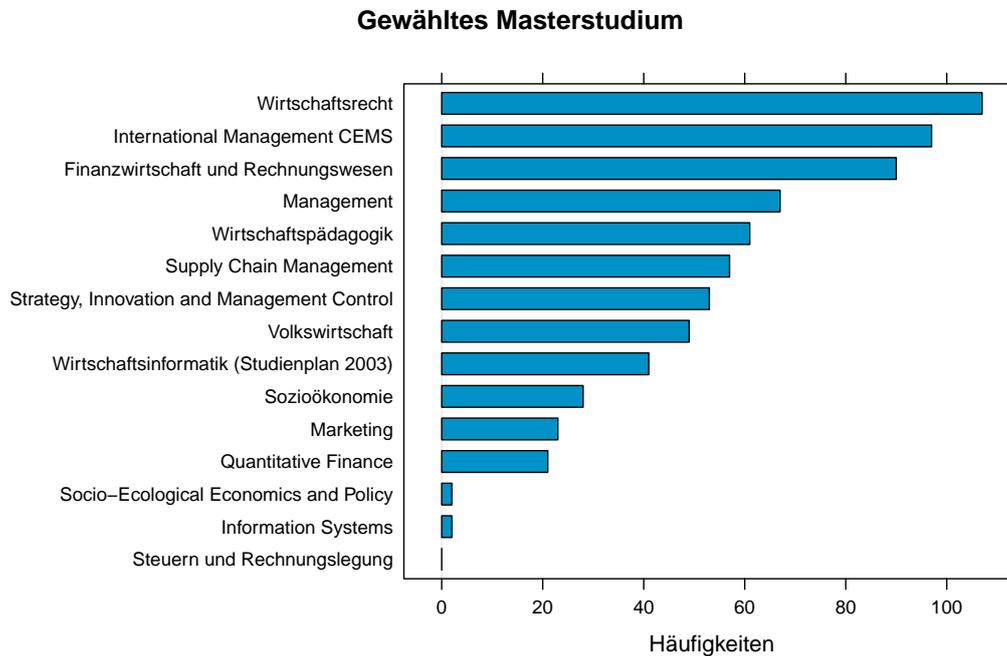


Abbildung 1: Gewähltes Masterstudium

Die von den befragten Absolvent/inn/en am häufigsten absolvierten Masterstudien sind Wirtschaftsrecht, International Management/CEMS sowie Finanzwirtschaft und Rechnungswesen. 18,46% der Absolvent/inn/en haben ein Studium oder mehrere Studien parallel zum abgeschlossenen Studium studiert.

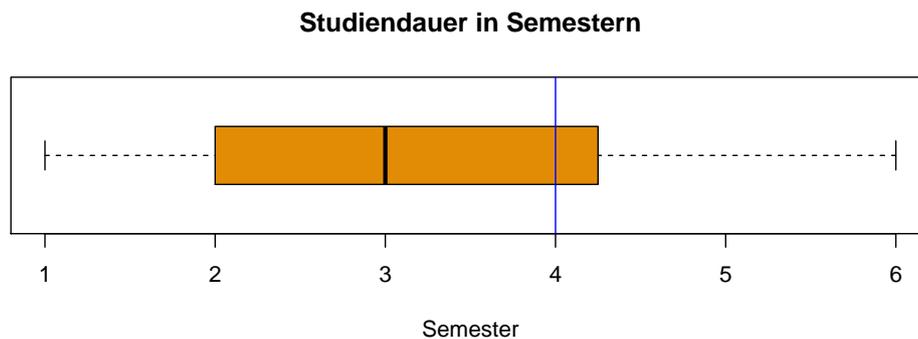


Abbildung 2: Studiendauer

Die Studiendauer betrug im Median 3 Semester und liegt somit unter der Mindeststudienzeit (in Abbildung 2 wurden Unterbrechungen bereits abgezogen, die blaue Linie markiert die Mindeststudiendauer).³

³Da die Masterstudienpläne erst seit Kurzem in Kraft sind, ist es ein Anstieg der durchschnittlichen Studiendauer zu erwarten. Die derzeitige kurze Studiendauer wird zum einen durch die schnellen Studierenden beeinflusst, die zum Zeitpunkt der Befragung bereits das Masterstudium abgeschlossen haben und zum anderen durch Anrechnungen von Lehrveranstaltungen, die bereits in anderen Studien absolviert wurden.

Abbildung 3 zeigt, dass das Studium zumeist aufgrund von Berufstätigkeit oder Auslandssemestern unterbrochen wurde, einige Studierende betrachten auch die Verfassung der Masterarbeit als Studienunterbrechung:



Abbildung 3: Wordle Gründe für Unterbrechungen, n=239

5 Studienzufriedenheit

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der retrospektiv beurteilten Studienzufriedenheit der Absolvent/inn/en. Beurteilt werden neben der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Studium die Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten des Studiums, der Lehre und des Studierendenlebens.

5.1 Allgemeine Zufriedenheit

Generell waren die WU-Absolvent/inn/en mit dem Studium zufrieden (siehe Abbildung 4): Der Median liegt bei 2, wobei 1 „sehr zufrieden“ und 5 „gar nicht zufrieden“ bedeutet. Die ehemaligen Studierenden wurden auch gefragt, ob sie jemandem mit ähnlichem Interesse ihr aktuelles Studium an der WU empfehlen würden. Hier liegt der Median ebenfalls bei 2 (1 steht für „trifft sehr zu“ und 5 für „trifft gar nicht zu“).

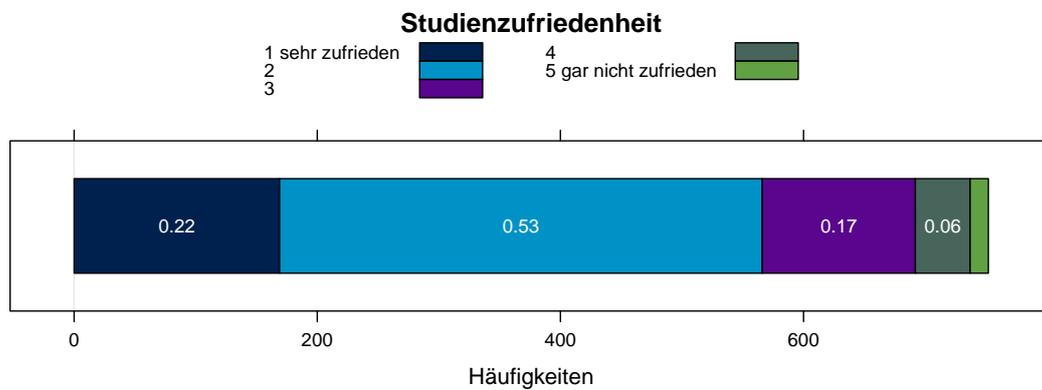


Abbildung 4: Studienzufriedenheit

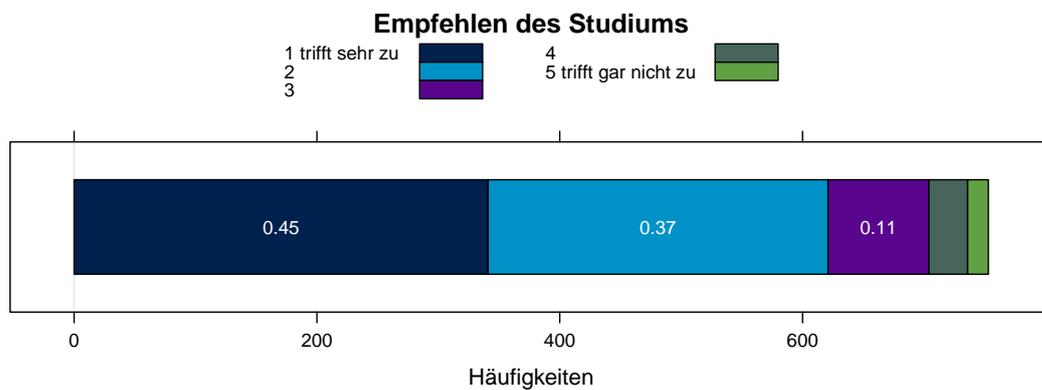


Abbildung 5: Empfehlen des Studiums

Zusätzlich dazu wurden die Abschießer/innen gefragt, ob ihre inhaltlichen Erwartungen an das Masterstudium erfüllt wurden - die Ergebnisse zeigt Abbildung 7. Deutlich wird, dass sich für etwa zwei Drittel der Absolvent/inn/en die Erwartung sehr oder eher erfüllt haben.

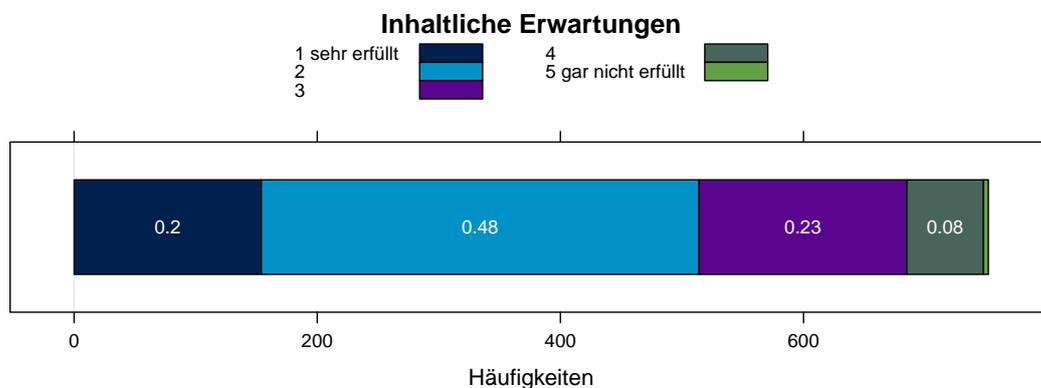


Abbildung 6: Inhaltliche Erwartungen

Zum Zeitpunkt des Studienabschlusses wurde auch gefragt, wie gut sich die ehemaligen Studierenden auf die beruflichen Herausforderungen vorbereitet fühlen. Die Absolvent/inn/en wurden gebeten, folgender Aussage zuzustimmen oder sie abzulehnen: „Ich fühle mich aufgrund meiner Kompetenzen und Fähigkeiten, die ich während des Masterstudiums erworben habe, für einen Einstieg in die Arbeitswelt gut gerüstet.“ Wie in Abbildung 7 erkennbar ist, fühlen sich etwa zwei Drittel der Abschießer/innen sehr gut oder gut auf das Berufsleben vorbereitet.

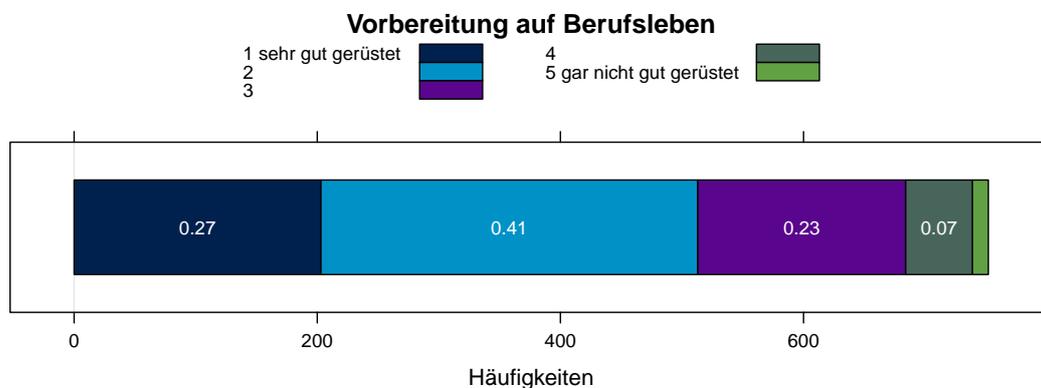


Abbildung 7: Vorbereitung auf Berufsleben

5.2 Zufriedenheit mit Aspekten des Studiums

Zur Bewertung der Studienqualität wurden unterschiedliche Indikatoren verwendet, die die Zufriedenheit mit unterschiedlichen Bereichen des Studiums widerspiegeln sollen.

In Abbildung 8 wird die Häufigkeit des Vorkommens unterschiedlicher Aspekte des Studiums verdeutlicht. Die Fragestellung lautete „Wie bewerten Sie im Nachhinein die folgenden Aspekte Ihres Studiums (auf einer Skala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht')?“ Die Antwortkategorien waren: Wie bewerten Sie...

- den Aufbau / die Struktur ihres Masterstudiums?

- die inhaltliche Qualität des Lehrangebots?
- die praktische Relevanz der Lehrinhalte?
- die internationale Ausrichtung des Masterstudiums?
- die Möglichkeit, eigene Interessenschwerpunkte im Studium zu setzen/die Wahlmöglichkeiten im Masterstudium?
- das thematische Vollständigkeit des verpflichtenden LV-Angebots?
- die Abstimmung zwischen verpflichtendem LV-Angebot und Wahlfächern?
- die Betreuung und Beratung durch Lehrende?
- das Angebot an Lehrmaterialien?
- die räumliche und technische Ausstattung?
- die Betreuung und Beratung durch die Programmverantwortlichen/PD-Assistent/inn/en

Zufriedenheit mit Aspekten des Studiums

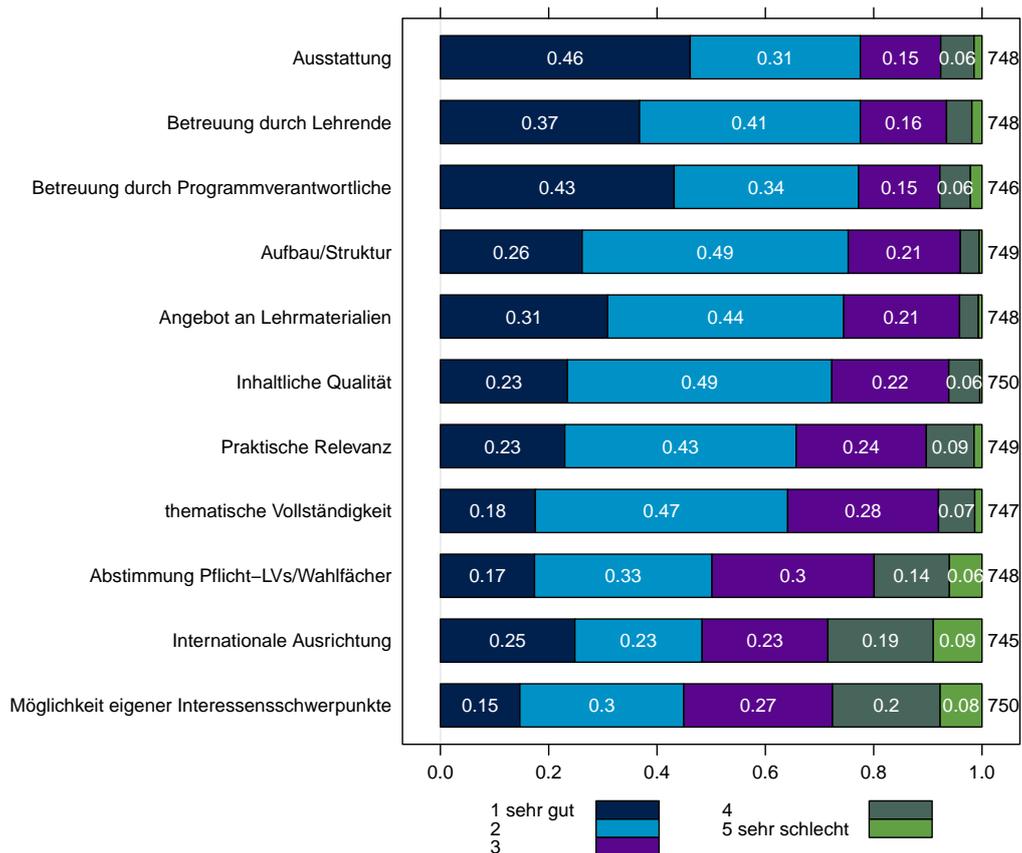


Abbildung 8: Zufriedenheit mit Aspekten des Studiums

Bei Abbildung 8 handelt es sich um die Darstellung einer so genannten Likert-Skala. Likert-Skalen sind Verfahren zur Messung persönlicher Einstellungen, die durch unterschiedliche Kategorien (in diesem Fall 1='sehr gut', 2, 3, 4 und 5='sehr schlecht') repräsentiert werden. Likert-Skalen wurden in dem vorliegenden Bericht immer nach der Summe den Nennungen in den Kategorien '1' und '2' sortiert. Bei den Likert-Skalen werden die absoluten Häufigkeiten der Antworten neben den horizontalen Balken als Zusatzinformation bereitgestellt.

Es wird deutlich, dass die Masterabsolvent/inn/en besonders zufrieden mit der Betreuung durch Programmverantwortliche und Lehrende waren.

5.3 Zufriedenheit mit der Lehre

Die Absolvent/inn/en wurden zur detaillierten Beurteilung der Lehre und Lehrqualität gebeten anzugeben, ob die folgenden Aspekte der Lehre in ihrem Studium sehr häufig (=1) bis gar nicht (=5) aufgetreten sind, wobei die Kurzangabe in eckigen Klammern in diesem Bericht aus Übersichtlichkeitsgründen immer die Achsenbeschriftung der Abbildungen anzeigt:

- Sind einzelne Termine der für Sie wichtigen Lehrveranstaltungen ausgefallen? [Termine ausgefallen]
- Haben sich für Sie wichtige Lehrveranstaltungen zeitlich überschritten? [LVs überschritten]
- Haben Sie eine persönliche Beratung von den Lehrenden erhalten? [persönliche Beratung]
- Haben Sie Beratung und Unterstützung von Mentoringtutor/inn/en erhalten? [Betreuung Mentoringtutor/inn/en]
- Sind die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten in Ihren LVs behandelt worden? [wissenschaftl. Arbeiten behandelt]
- Waren inhaltlich zusammenhängende Lehrveranstaltungen aufeinander abgestimmt? [Inhalte LVs abgestimmt]

Abbildung 9 zeigt, wie häufig bestimmte Aspekte der Lehre im Masterstudium vorgekommen sind.

Beurteilung von Aspekten der Lehre

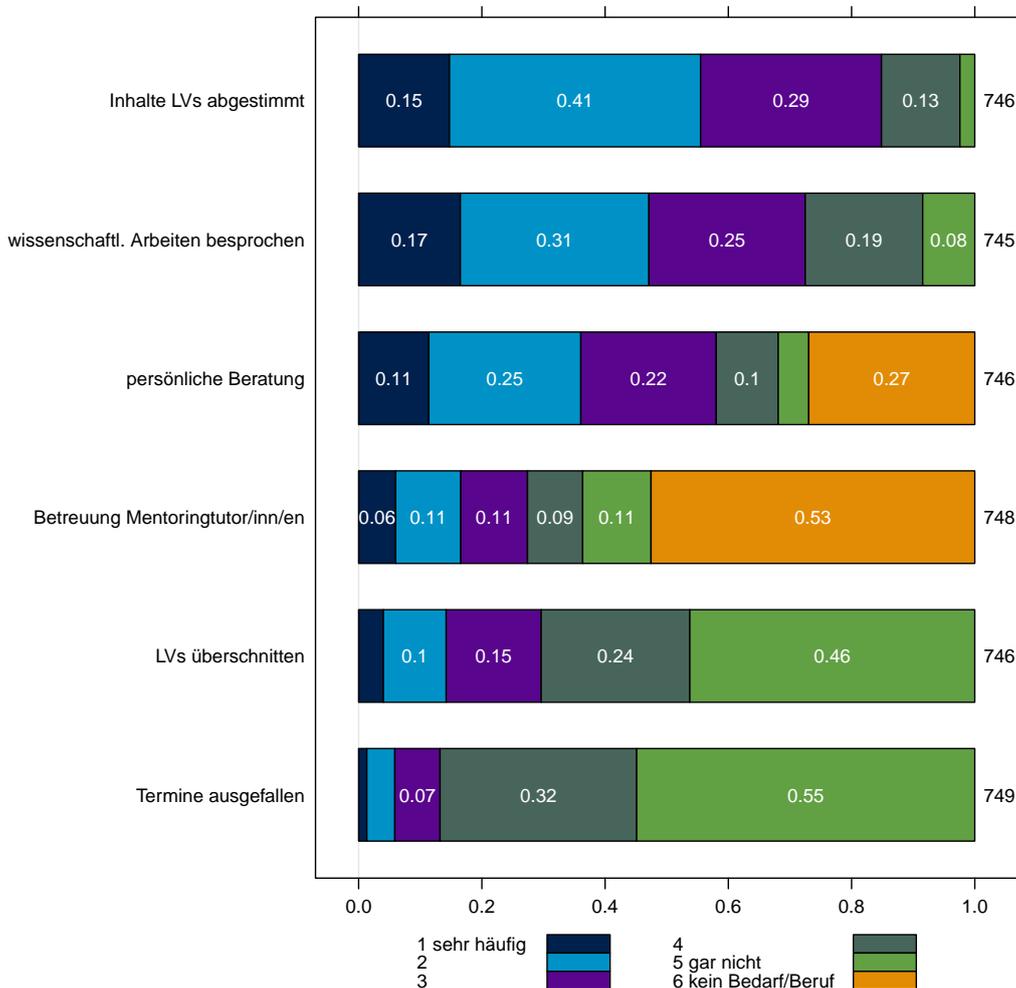


Abbildung 9: Beurteilung von Aspekten der Lehre

Die Organisation der Lehre - die inhaltliche Abstimmung der LVs und die Vereinbarkeit mit der beruflichen Tätigkeit - wird besonders positiv bewertet, zusätzlich wird angegeben, dass es kaum zeitliche Überschneidungen der LVs gab oder Termine ausgefallen sind. Auch mit der Betreuung im Rahmen der Lehre sind die Absolvent/inn/en zufrieden.

5.4 Soziale Integration

Die soziale Integration der Absolvent/inn/en wird über verschiedene Aspekte des Studierendenlebens beurteilt. Folgende Aussagen sollten auf einer Skala von 1='trifft sehr zu' bis 5='trifft gar nicht zu' eingeschätzt werden:

- Kontakt zu anderen Studierenden zu knüpfen war leicht. [Kontakte knüpfen leicht]
- Der Umgang mit Lehrenden ist mir leicht gefallen. [Umgang mit Lehrenden leicht]
- Es war mir möglich, bei Bedarf Unterstützung von Studienkolleg/inn/en zu erhalten. [Unterstützung durch Kolleg/inn/en möglich]

- Durch Gruppenarbeiten in LVs habe ich längerfristige Kontakte zu Studienkolleg/inn/en geknüpft. [durch Gruppenarbeiten Kontakte]
- Ich habe mich als Einzelgänger/in gefühlt. [als Einzelgänger/in gefühlt]
- Ich beteiligte mich an Diskussionen in den LVs. [an Diskussionen beteiligt]
- Ich habe LVs mit befreundeten Studienkolleg/inn/en besucht. [LVs mit Freund/innen besucht]
- Ich habe in Arbeitsgruppen mit befreundeten Studienkolleg/inn/en zusammengearbeitet. [Arbeitsgruppen mit Freund/inn/en]
- Ich habe über studienorganisatorische Fragen mit Studienkolleg/inn/en gesprochen. [mit Kolleg/inn/en Studienorganisation bespr.]
- Ich habe über Lehrinhalte mit Studienkolleg/inn/en diskutiert. [über Lehrinhalte mit Kolleg/inn/en gespr.]
- Ich habe vor allem mit Studierenden meines Jahrgangs Kontakt gehabt. [Kontakt vor allem zu Jahrgang]
- Ich habe das Angebot an sozialem Austausch durch programmseitig organisierte Veranstaltungen (z.B. Welcome Day, Get together, Kick off,..) wahrgenommen. [Veranstaltungen des Programms besucht]
- Ich habe das Angebot an sozialem Austausch durch studentisch organisierte Veranstaltungen wahrgenommen. [Veranstaltungen von Studierenden besucht]

Abbildung 10 zeigt deutlich, dass die Absolvent/inn/en im Masterstudium sehr gut sozial integriert waren. Fast alle Absolvent/inn/en geben an, dass sie bei Bedarf Unterstützung von Kolleg/inn/en erhalten haben, mit diesen über studienorganisatorische Fragen oder Lehrinhalte sprechen konnten und dass es ihnen insgesamt leicht fiel, Kontakte zu knüpfen. Kaum jemand gibt an, sich im Studium als Einzelgänger/in gefühlt zu haben.

Beurteilung von Aspekten des Studierendenlebens

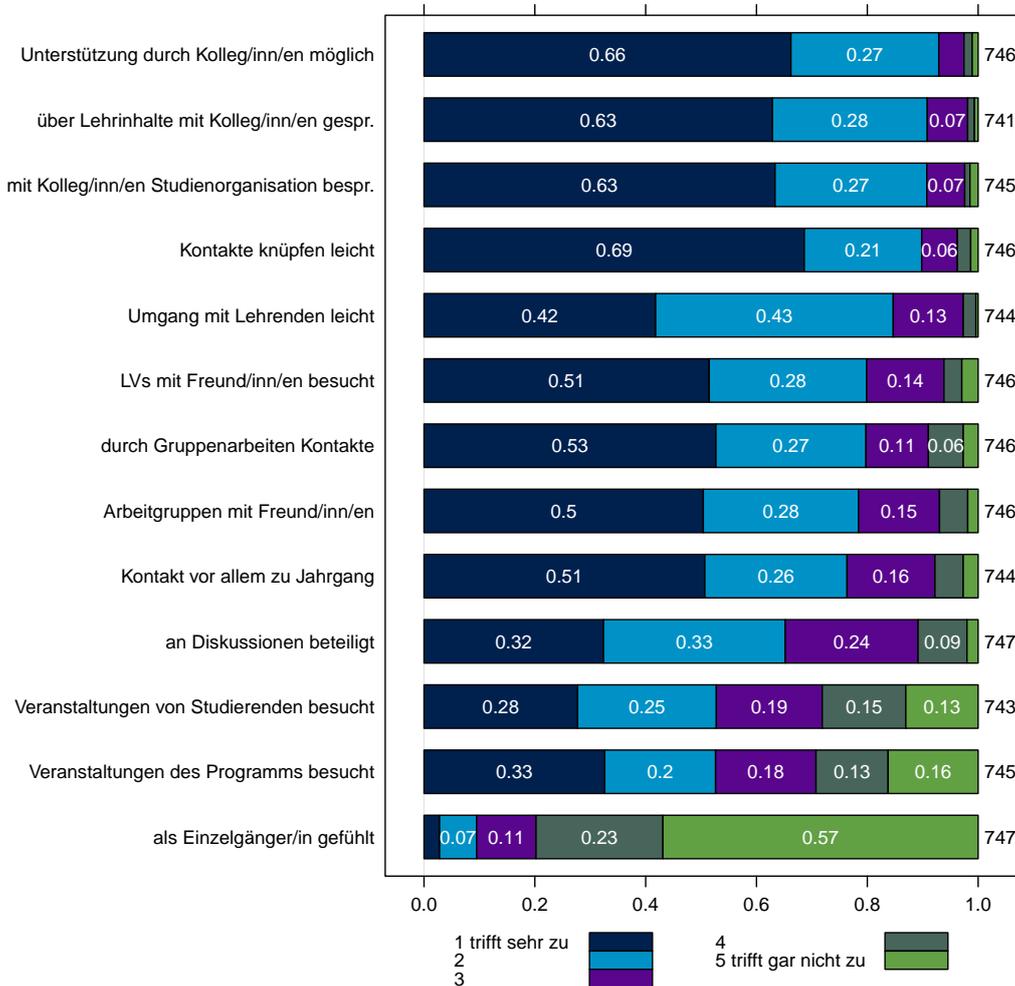


Abbildung 10: Beurteilung von Aspekten des Studierendenlebens

6 Kenntnisse und Fähigkeiten

Im Sinne der Learning Outcome Strategie der WU wurden die Absolvent/inn/en auch um eine Einschätzung gebeten, welche Kenntnisse und Fähigkeiten sie während des Studiums erworben haben und inwieweit diese für ihre zukünftige berufliche Tätigkeit relevant sind. Die Befragten sollten angeben, inwieweit sie die angeführten Kenntnisse und Fähigkeiten auf einer Skala von 1 (= 'in hohem Maße') und 5 (= 'in geringem Maße') erworben haben. Die Ergebnisse werden in Abbildung 11 dargestellt. Außerdem wurden sie in einem zweiten Schritt gefragt, für wie wichtig (1='sehr wichtig', 5='gar nicht wichtig') sie diese Kenntnisse und Fähigkeiten für die zukünftige berufliche Tätigkeit erachteten - die von den Absolvent/inn/en gegebenen Antworten zeigt Abbildung 12.

Die Antwortkategorien lauteten jeweils:

- Fremdsprachenkenntnisse
- (fachspezifische) Methodenkompetenz

- Analytische Fähigkeiten
- Fähigkeit wissenschaftlich zu arbeiten
- Interkulturelle Kompetenz
- Management-/Führungsfähigkeit
- Fähigkeit zum Arbeiten und zur Kooperation im Team
- Konfliktmanagement
- Fähigkeit selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten
- Zeitmanagement
- Präsentationsfähigkeiten
- schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- Fähigkeit erworbene Kenntnisse auf unterschiedliche Kontexte anzuwenden
- Fähigkeit zu kritischem Denken und zur Reflexion
- Fähigkeit Ereignisse/Probleme in größeren Zusammenhängen zu sehen
- Innovationsfähigkeit
- IT-Kenntnisse
- Fähigkeit zur Planung und Organisation
- Fähigkeit in einem internationalen Kontext zu arbeiten
- Fähigkeit zum eigenständigen Wissenserwerb
- Umgang mit Kritik und Selbstkritik
- Fähigkeit Entscheidungen treffen zu können
- Fähigkeit Aufgaben zu delegieren
- Verhandlungsfähigkeiten
- Fähigkeit theoretisches Wissen praktisch anwenden zu können
- Fähigkeit neue Situationen und Aufgaben zu meistern
- Kreative Problemlösungskompetenz
- Anerkennung von Diversität und Multikulturalität
- Komplexe Themen sowohl für Expert/inn/en als auch für Laien zielgruppengerecht kommunizieren zu können
- Hohe ethische und moralische Standards vertreten zu können
- Erwerb von Kenntnissen der Sustainability

Erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten

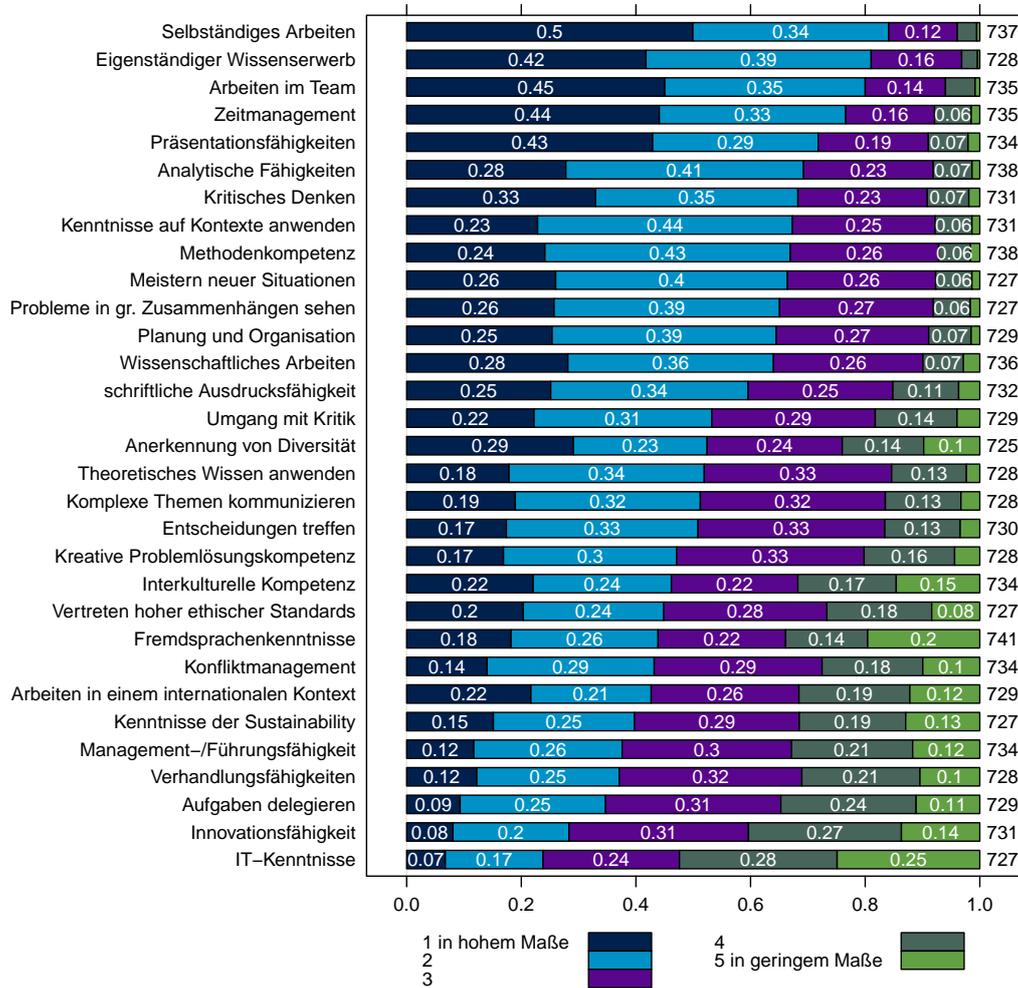


Abbildung 11: Erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten

Die Absolvent/inn/en haben die Fähigkeiten zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten, Zeitmanagement sowie Arbeiten und Kooperation im Team nicht nur in hohem Maße während des Masterstudiums erhalten, sondern halten diese Fähigkeiten auch für äußerst relevant für den späteren beruflichen Alltag (siehe Abbildung 11 und Abbildung 12).

relevante Kenntnisse und Fähigkeiten

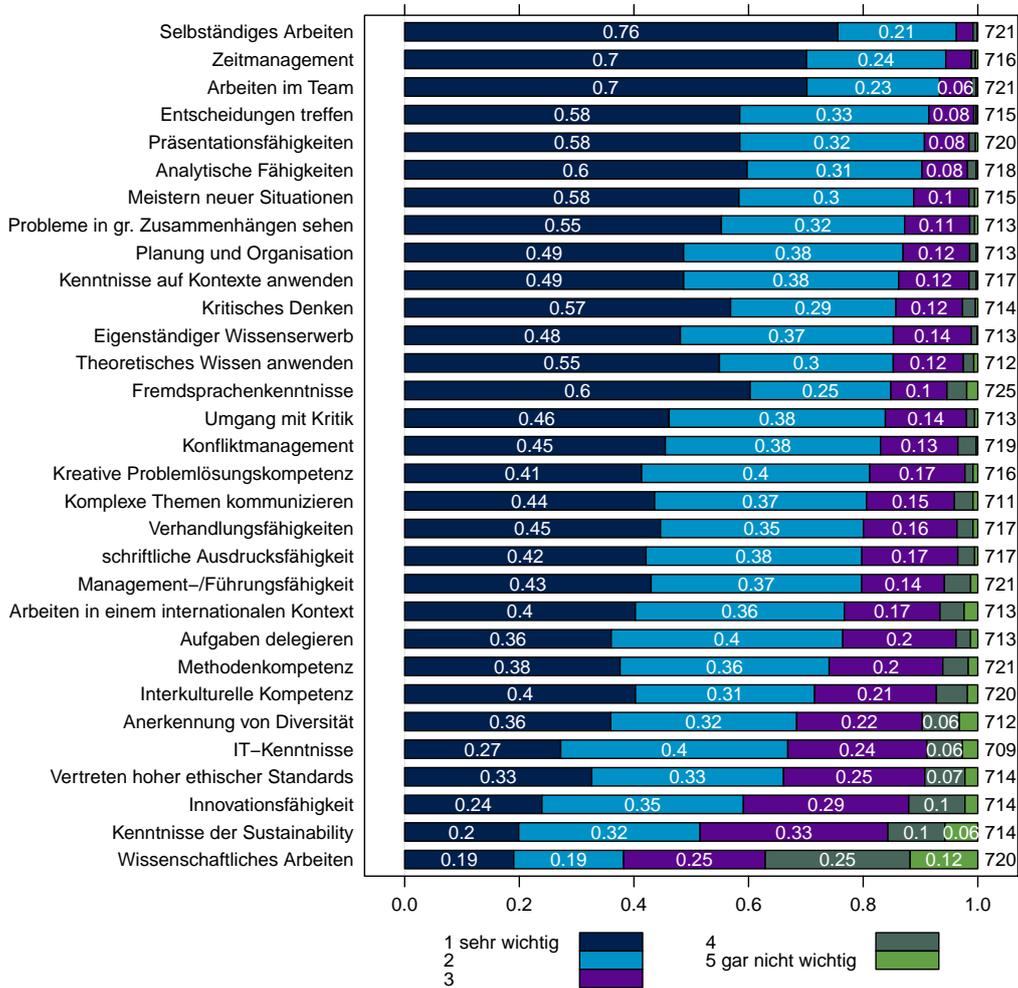


Abbildung 12: relevante Kenntnisse und Fähigkeiten

Um die während des Studiums erworbenen und die für den Arbeitsmarkt als relevant eingestufteten Kenntnisse und Fähigkeiten gegenüberstellen zu können, wurden die Mittelwerte in den unterschiedlichen Kategorien errechnet und in Abbildung 13 gegenübergestellt.

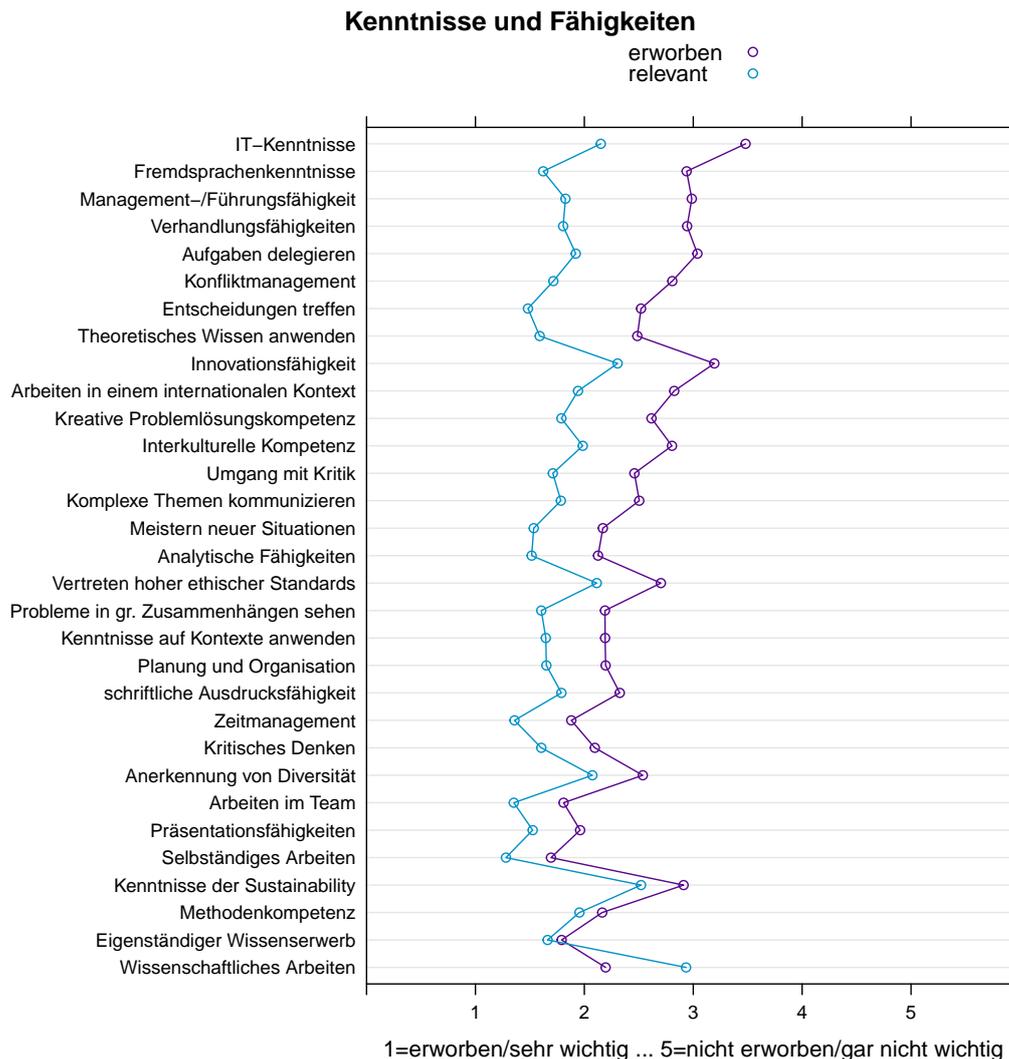


Abbildung 13: gelernte und beruflich relevante Kenntnisse und Fähigkeiten

Bezogen auf die erlernten Kompetenzen zeigt sich eine hohe Überlappung zwischen erworbenen und als wichtig eingestuften Kompetenzen. Besonders gut abgedeckt sind nach dem Masterstudium einzelne Soft Skills wie die Fähigkeiten zum selbstständigen Arbeiten oder die Fähigkeit zum eigenständigen Wissenserwerb. Natürlich gibt es durchaus eine Reihe von Kompetenzen (wie beispielsweise Konfliktmanagement oder Management-/Führungsfähigkeit), bei denen sich die Absolvent/innen nicht ausreichend auf die spätere berufliche Tätigkeit vorbereitet fühlen. Die Fähigkeit, wissenschaftlich zu arbeiten, ist die einzige Kompetenz, die die Absolvent/inn/en laut Selbsteinschätzung besser beherrschen als es für die berufliche Tätigkeit nötig wäre. Die wichtigste, aber auch die im besten Umfang erlernte Kompetenz an der WU ist jedenfalls die „Fähigkeit zum selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten“ (siehe Abbildung 11 und Abbildung 12). Dies grenzt einen universitären betriebswirtschaftlichen Abschluss vielleicht von dem einer Fachhochschule ab. Bei der Absolvent/inn/enstudie des Panel Monitorings, bei dem Absolvent/inn/en drei bis fünf Jahre nach Studienende befragt werden, sind die Ergebnisse sehr ähnlich. Dabei zeigt sich, möglicherweise bedingt durch die relativ gute Passung der erlernten Kompetenzen, dass die Absolvent/inn/en offensichtlich keine großen Schwierigkeiten hatten, am Arbeitsmarkt unterzukommen.

7 Masterarbeit

Im Rahmen des Masterstudiums ist eine Masterarbeit im Umfang von 20 ECTS-Anrechnungspunkten zum Nachweis der Befähigung zu verfassen zum Nachweis der Befähigung, wissenschaftliche Themen bearbeiten zu können. Die Aufgabenstellung soll so gewählt werden, dass die Bearbeitung innerhalb eines halben Jahres möglich ist.

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der der Themen- und Betreuer/innenfindung, der Zufriedenheit mit de/m/r Betreuer/in sowie der Dauer und Zufriedenheit mit der Masterarbeit.

7.1 Masterarbeits-Thema

Den Absolvent/inn/en ist es relativ leicht gefallen, ein Masterarbeitsthema zu finden (der Median liegt bei 2) - wobei 1 für 'sehr leicht gefallen' steht. Die genaue Verteilung der Antworten wird durch Abbildung 14 verdeutlicht.

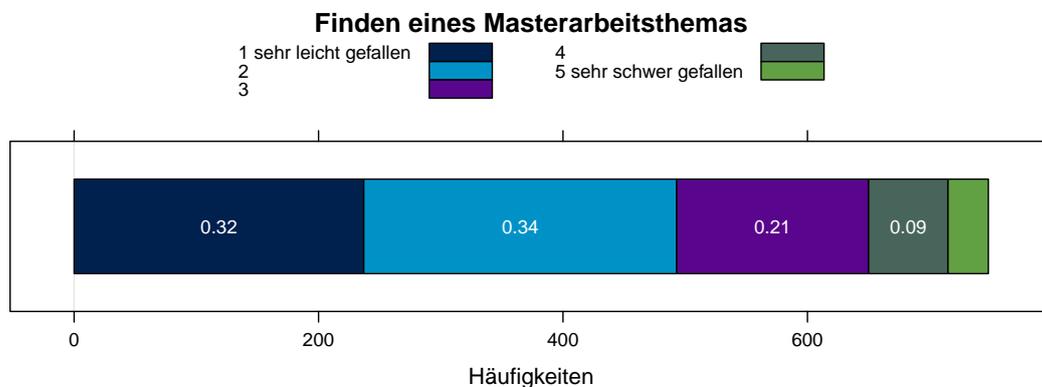


Abbildung 14: Finden eines Masterarbeitsthemas

Abbildung 15 zeigt, aus welchen Gründen das Thema der Masterarbeit gewählt wurde.

Die genauen Antwortmöglichkeiten waren:

- Angebot von Unternehmen/Nonprofitorganisationen o.Ä. [Angebot Unternehmen]
- weil es an der WU ausgeschrieben war [Angebot WU]
- weil durch eine Spezialisierung im Rahmen von Master-LVs Interesse für den Themenbereich geweckt wurde [Interesse durch Spezialisierung]
- weil die Beschäftigung mit diesem Thema bessere Jobaussichten ermöglicht [Bessere Jobaussichten]
- wegen dem/r Betreuer/in [wegen Betreuer]
- weil meine Erwerbstätigkeit/mein Praktikum mit diesem Themenbereich zu tun hat (hatte) [Zusammenhang Erwerbstätigkeit]
- sonstiges, und zwar...[sonstiges]

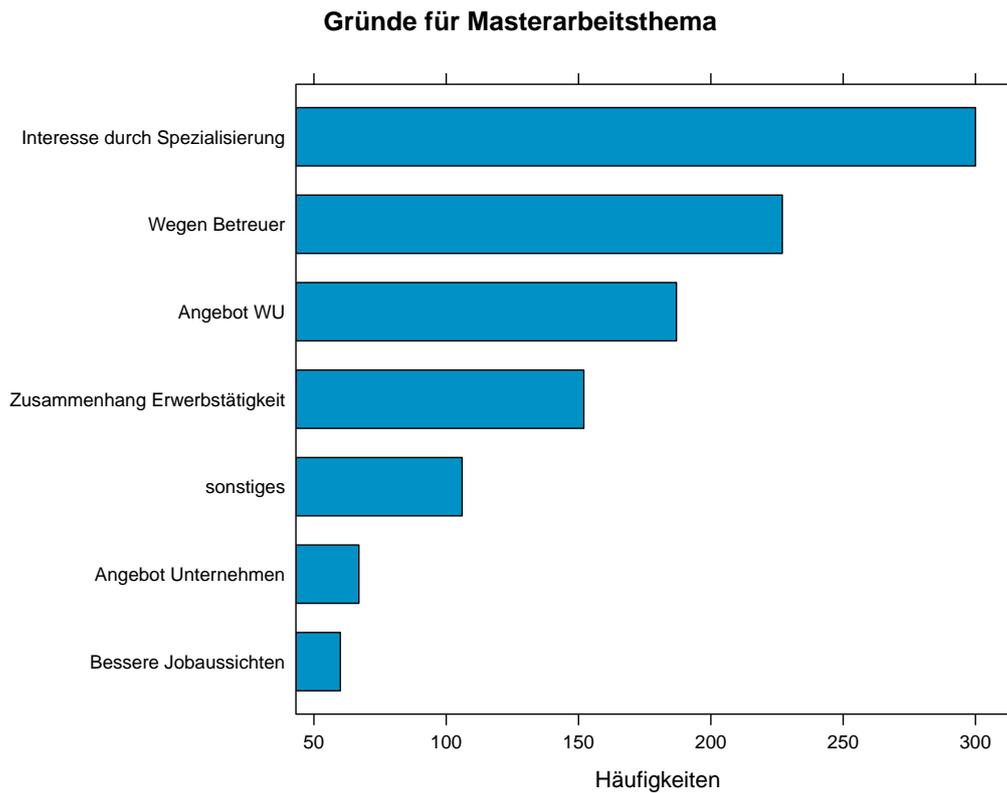


Abbildung 15: Gründe für Masterarbeitsthema

Das Thema der Masterarbeit wurde am häufigsten gewählt, weil durch eine Spezialisierung im Rahmen von Master-LVs das Interesse für den Themenbereich geweckt wurde. An zweiter bzw. dritter Stelle wurde das Thema wegen der Betreuungsperson bzw. aufgrund einer WU-Ausschreibung gewählt.

7.2 Beurteilung Betreuer/in

Auch die Gründe für die Wahl des/r Betreuer/s/in wurden erfragt, mögliche Antworten waren:

- Betreuer/in hat mir ein Thema angeboten [Themenangebot Betreuer]
- Betreuer/in wurde mir aufgrund meiner Themenwahl zugeteilt [Zuteilung durch Thema]
- Betreuer/in hat zum Themenbereich meiner Masterarbeit geforscht/LV abgehalten [Forschung zu Thema]
- Betreuer/in hat mein selbst gewähltes Thema akzeptiert [Thema akzeptiert]
- Reputation des/r Betreuer/s/in [Reputation]
- Sympathie zum/r Betreuer/in [Sympathie]
- Kolleg/inn/en haben von guten Erfahrungen mit diesem/r Betreuer/in erzählt [Kolleginnen gute Erfahrungen]
- milde Benotung der/s Betreuers/in [milde Benotung]
- sonstiges, und zwar... [sonstiges]

Am häufigsten wurde der/die Betreuer/in im Masterstudium aufgrund von Sympathie gewählt (siehe Abbildung 16), ebenfalls relevant waren die Forschung der Betreuungsperson zum Thema der Arbeit sowie die Zuteilung aufgrund des Themas bzw. die Akzeptanz des Themas durch den/die Betreuer/in.

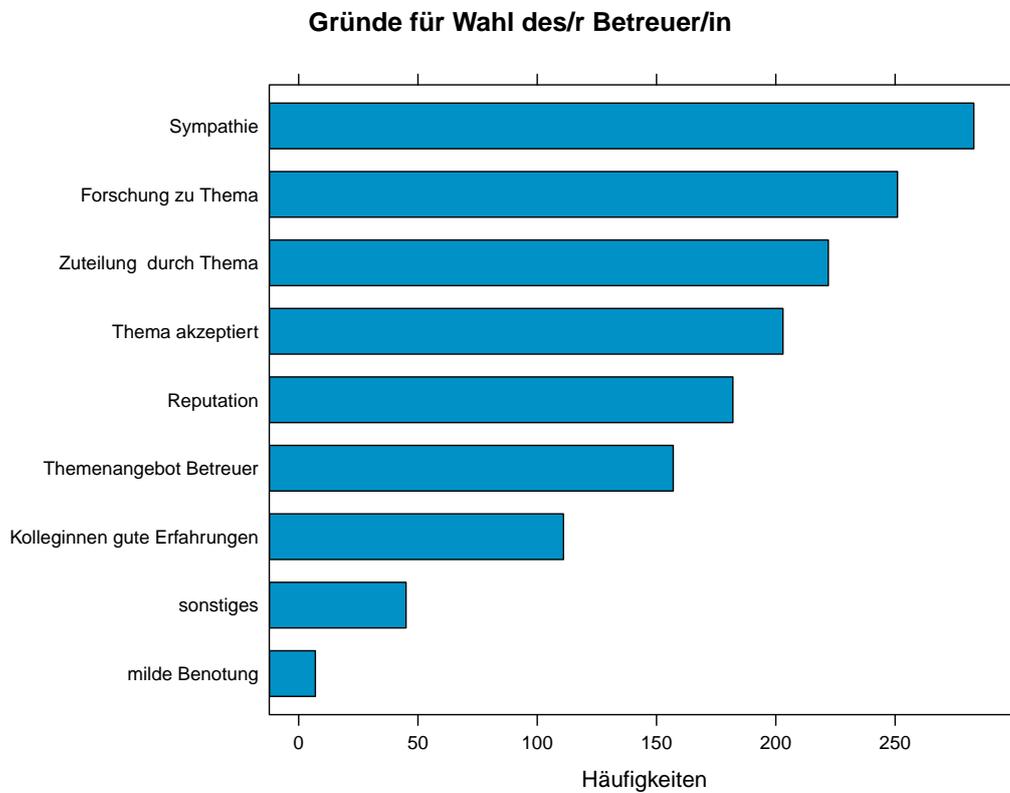


Abbildung 16: Gründe für Wahl Betreuer/in

Im Median mussten 3 potentielle Betreuungspersonen kontaktiert werden, um eine/n passende/n Betreuer/in zu finden - wobei die genau Verteilung Abbildung 17 zeigt.

Anzahl der kontaktierten möglichen Betreuungspersonen

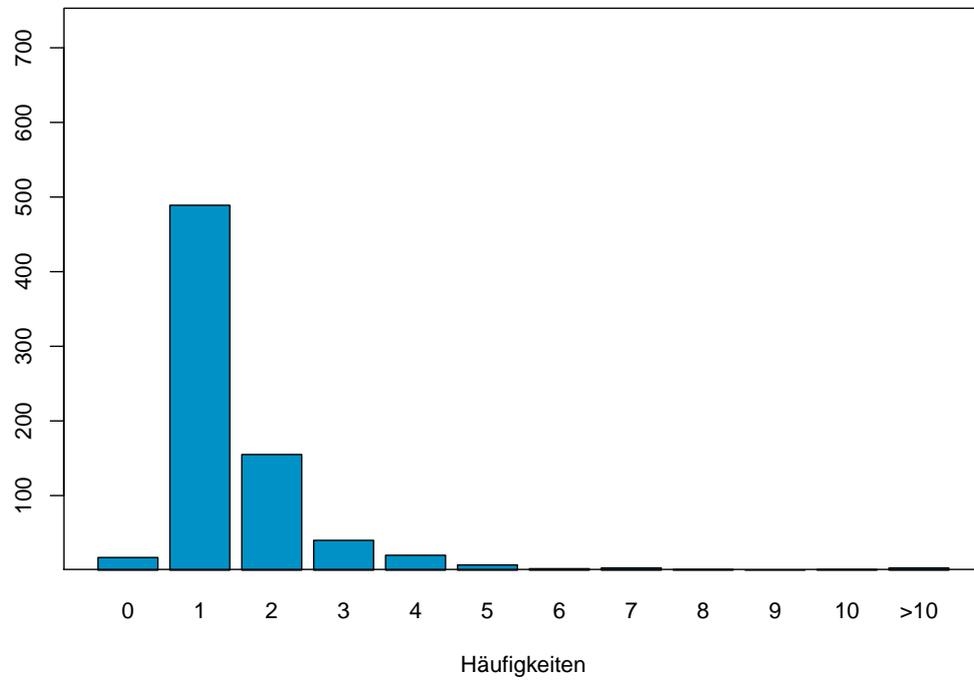


Abbildung 17: Anzahl der kontaktierten Betreuungspersonen

Abbildung 18 zeigt, dass sich die meisten Absolvent/inn/en (65.11%) zwischen ein- und fünfmal mit ihre/m/r Betreuer/in trafen, 33.02% trafen sich mehr als fünfmal mit der Betreuungsperson.

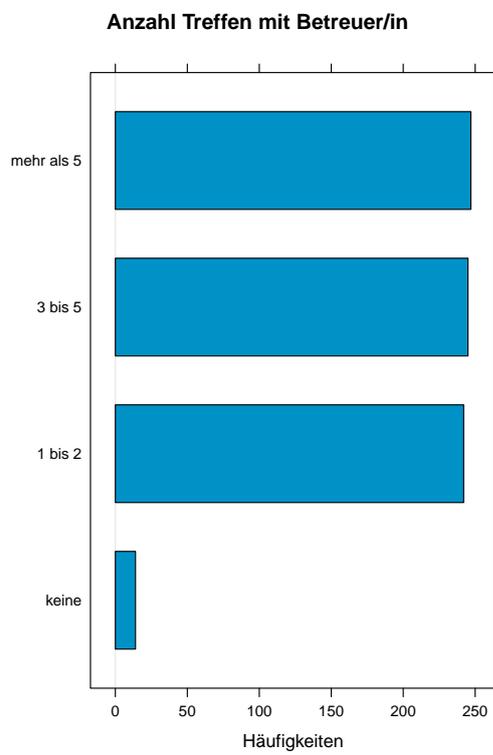


Abbildung 18: Anzahl Treffen mit Betreuerin

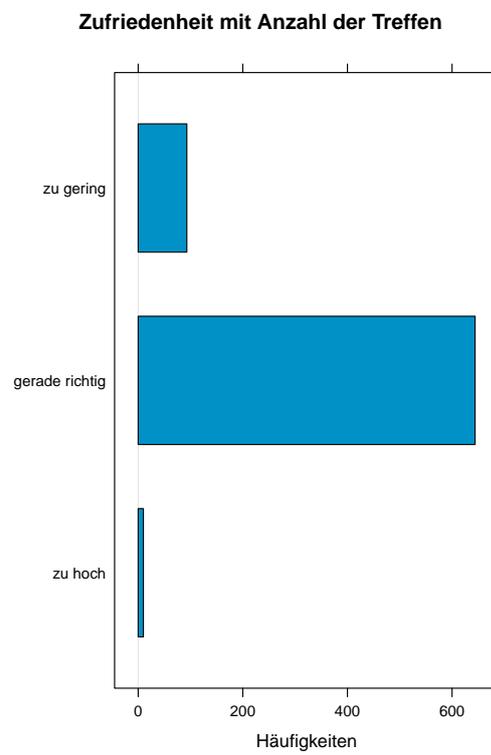


Abbildung 19: Zufriedenheit mit Anzahl der Treffen

Mit der Anzahl der Treffen sind die ehemaligen Studierenden sehr zufrieden, 86.21% halten die Zahl für gerade richtig (siehe Abbildung 19).

Wie Abbildung 20 zeigt, sind die meisten Absolvent/inn/en auch mit der Betreuung ihrer Masterarbeit sehr zufrieden.

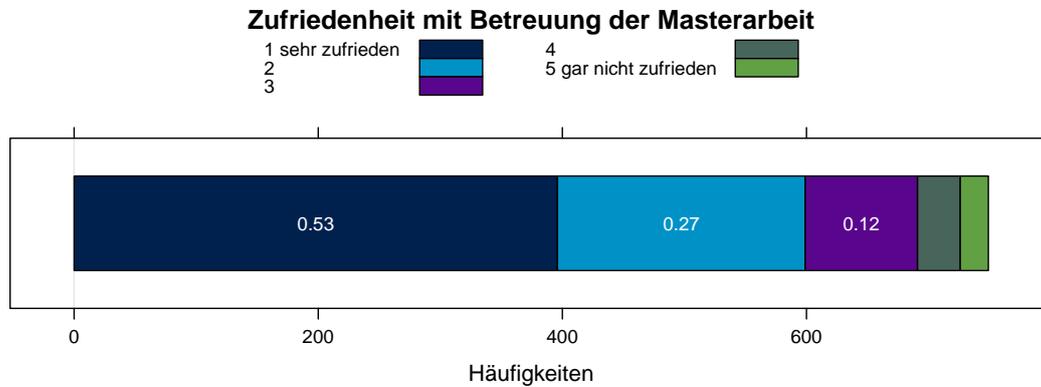


Abbildung 20: Zufriedenheit mit Betreuung der Masterarbeit

7.3 Dauer der Masterarbeit

Für die Bearbeitung der Masterarbeit sind sechs Monate vorgesehen. Die meisten Absolvent/inn/en (52.74%) benötigten vier bis sechs Monate für die Masterarbeit (siehe Abbildung 21).⁴

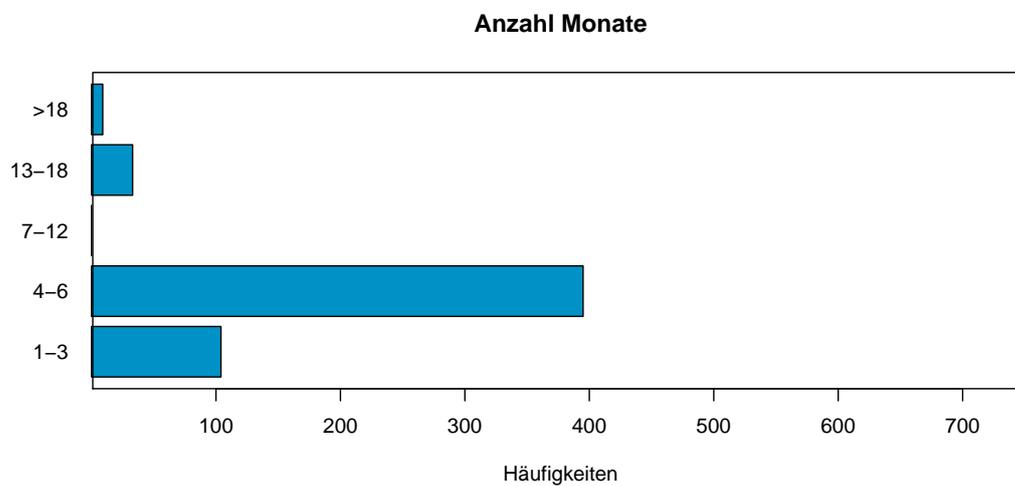


Abbildung 21: Anzahl Monate

⁴Bei den zukünftigen Kohorten ist ein Anstieg der Dauer für die Erstellung der Masterarbeit zu erwarten, da es sich bei dieser Kohorte um "schnelle" Studierende handelt.

8 Auslandsaufenthalte

Auslandsaufenthalte im Rahmen des Studiums sind für die persönliche und berufliche Entwicklung wichtige Erfahrungen. Die WU offeriert ihren Lehrenden, Forschenden und Studierenden ein internationales Netzwerk von rund 230 Partneruniversitäten weltweit.

Im Laufe ihres Studiums haben 31.08% der Absolvent/inn/en zumindest einen Auslandsaufenthalt absolviert (siehe Abbildung 22).

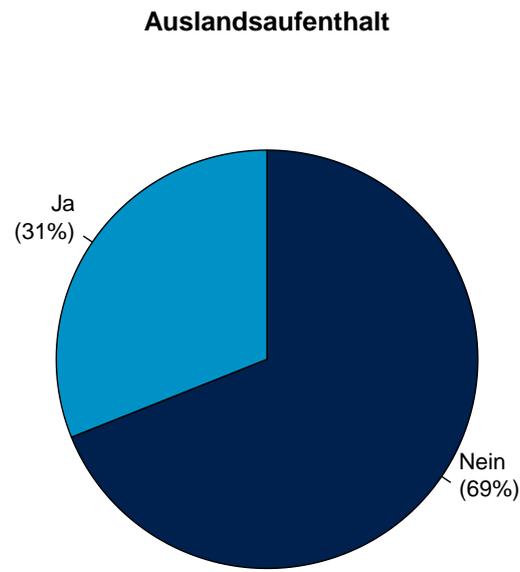


Abbildung 22: Auslandsaufenthalt, n=753

Die im Ausland absolvierten LVs wurden zumeist teilweise anerkannt - siehe Abbildung 23.

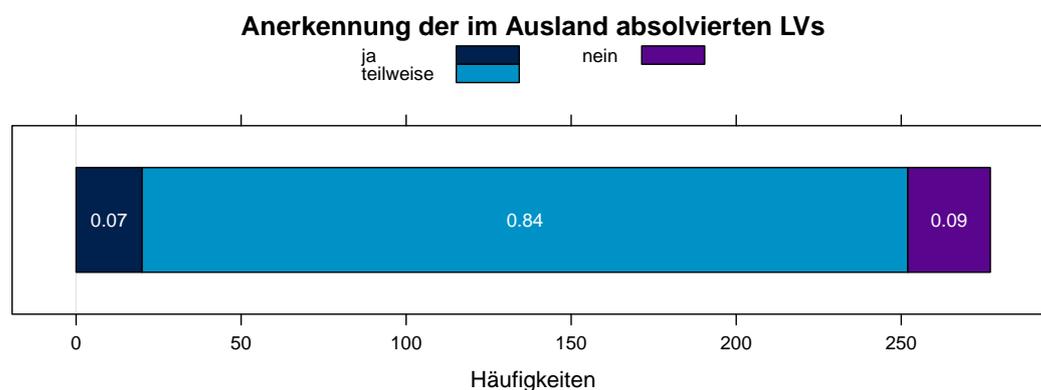


Abbildung 23: Anerkennung der im Ausland absolvierten LVs

Die meisten Auslandsaufenthalte wurden durch ein Austausch- oder Studienprogramm von der WU organisiert.

Ein durchschnittlicher Auslandsaufenthalt dauerte 2.25 Monate, wobei der erste Aufenthalt mit 4.71 Monaten am längsten dauerte.

Die meisten Auslandsaufenthalte wurden in Deutschland, der USA, Italien oder Dänemark durchgeführt. Zur allgemeinen Beurteilung der Auslandsaufenthalte wurden die Absolvent/inn/en gebeten, verschiedenen Aussagen zuzustimmen bzw. diese abzulehnen (1='trifft sehr zu', 5='trifft gar nicht zu' und 6='keine Angabe'). Die Aussagen waren:

- Die WU/mein Programm hat insgesamt ein sehr zufriedenstellendes Angebot für Auslandsaufenthalte. [zufriedenstellendes Angebot]
- Es wird eine Auswahl an qualitativ hochwertigen Partneruniversitäten geboten. [qualitative Partnerunis]
- Es wird eine Auswahl an interessanten Sommeruniversitäten geboten. [interessante Sommerunis]
- Die Auswahlmöglichkeiten hinsichtlich des Länderangebots sind vielfältig. [vielfältige Auswahlmöglichkeiten]
- Durch den Auslandsaufenthalt habe ich internationale Kontakte geknüpft. [internationale Kontakte]
- Die Erfahrungen des Auslandsaufenthaltes waren eine persönliche Bereicherung [Erfahrungen Bereicherung]
- Das Zurechtfinden in einer unbekanntenen Umgebung hat zu meiner persönlichen Entwicklung beigetragen [persönliche Entwicklung]
- Meine Fremdsprachenkompetenz hat sich verbessert [Fremdsprachenkompetenz verbessert]
- Meine Ausdrucksfähigkeit in der Landessprache hat sich verbessert. [Landessprache verbessert]
- Der Auslandsaufenthalt hat meinen Studienabschluss nicht verzögert. [Studienabschluss nicht verzögert]

Die Auslandsaufenthalte wurden als persönliche Bereicherung empfunden und trugen zur persönlichen Entwicklung bei, außerdem konnten in vielen Fällen internationale Kontakte geknüpft werden. Mit dem Angebot der WU sind die Absolvent/inn/en sehr zufrieden (siehe Abbildung 24).

Aussagen zu Auslandsaufenthalten

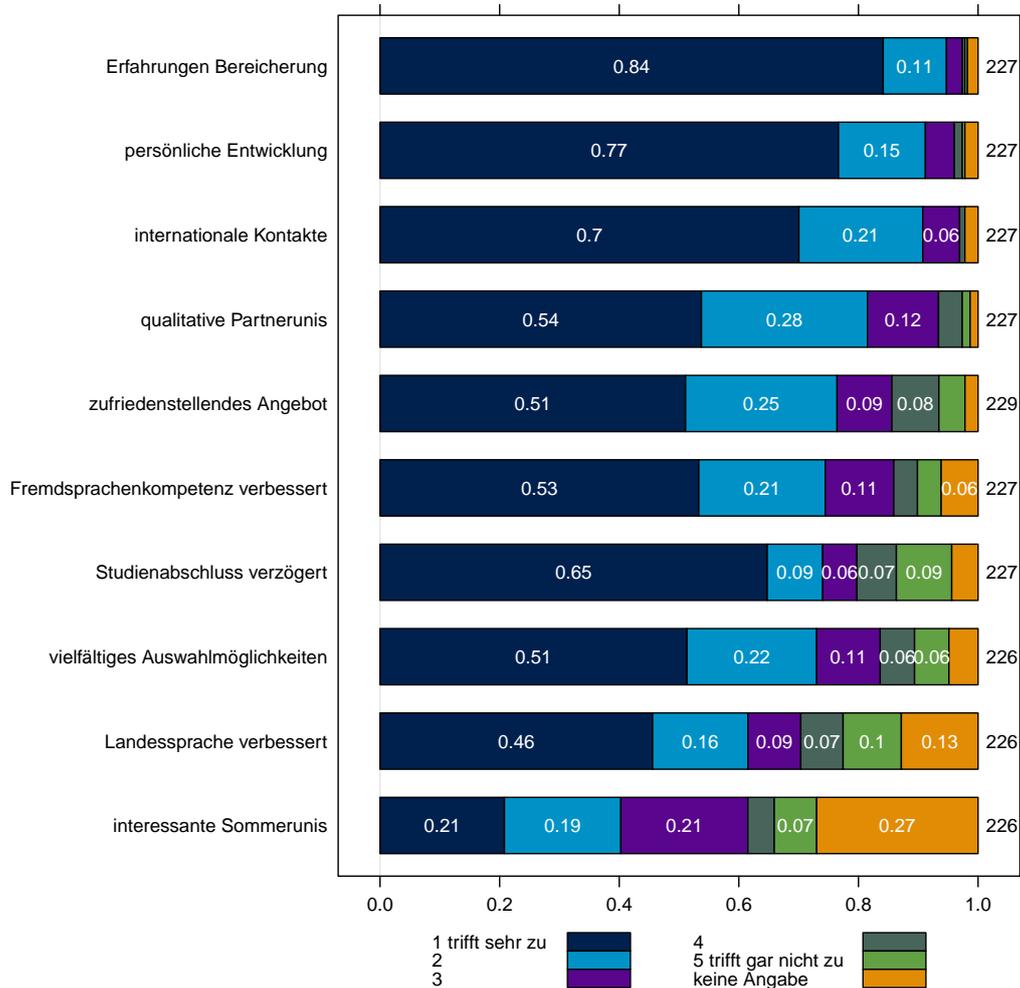


Abbildung 24: Aussagen zu Auslandsaufenthalten

9 Finanzierung des Studiums

Studierende finanzieren ihr Studium durch unterschiedliche Möglichkeiten: Zum einen kann das Studium privat durch eigene Erwerbstätigkeit oder durch Unterstützung der Familie oder des/r Partner/s/in finanziert werden. Zum anderen können viele Studierende auf staatliche Unterstützungen wie beispielsweise Familienbeihilfe oder Studienbeihilfe zurückgreifen. Das folgende Kapitel beschreibt zuerst allgemein die Finanzierung des Studiums und geht dann konkret auf die studentische Erwerbstätigkeit ein.

9.1 Finanzielle Unterstützung

Um die finanzielle Situation der Absolvent/inn/en zu Studienzeiten zu erfassen, wurden die Abschießer/innen gefragt, welche Formen der finanziellen Unterstützung sie erhielten. Zusätzlich dazu sollten sie angeben, wieviel Budget bzw. geschätzte Materialien in Euro (Miete, Verpflegung usw.) sie ca. monatlich pro Leistung zur Verfügung hatten.

Folgende Möglichkeiten konnten gewählt werden, wobei Mehrfachnennungen möglich waren:

- finanzielle Unterstützung durch die Eltern/Familie [Eltern/Familie]
- Familienbeihilfe
- eigene Erwerbstätigkeit
- Studienbeihilfe oder anderes Stipendium (z.B. Selbsterhalter- oder Leistungsstipendium) [Studienbeihilfe]
- andere staatliche Leistungen (z.B. Arbeitslosengeld/Arbeitsstiftung, Waisenpension, Wohnbeihilfe) [andere staatl. Leistungen]
- finanzielle Unterstützung durch Partner/in [Partner/in]
- sonstiges, und zwar...

Wie Abbildung 25 zeigt, finanzierten die Absolvent/inn/en ihr Masterstudium am häufigsten mit Hilfe der Familie und durch eigene Erwerbstätigkeit.

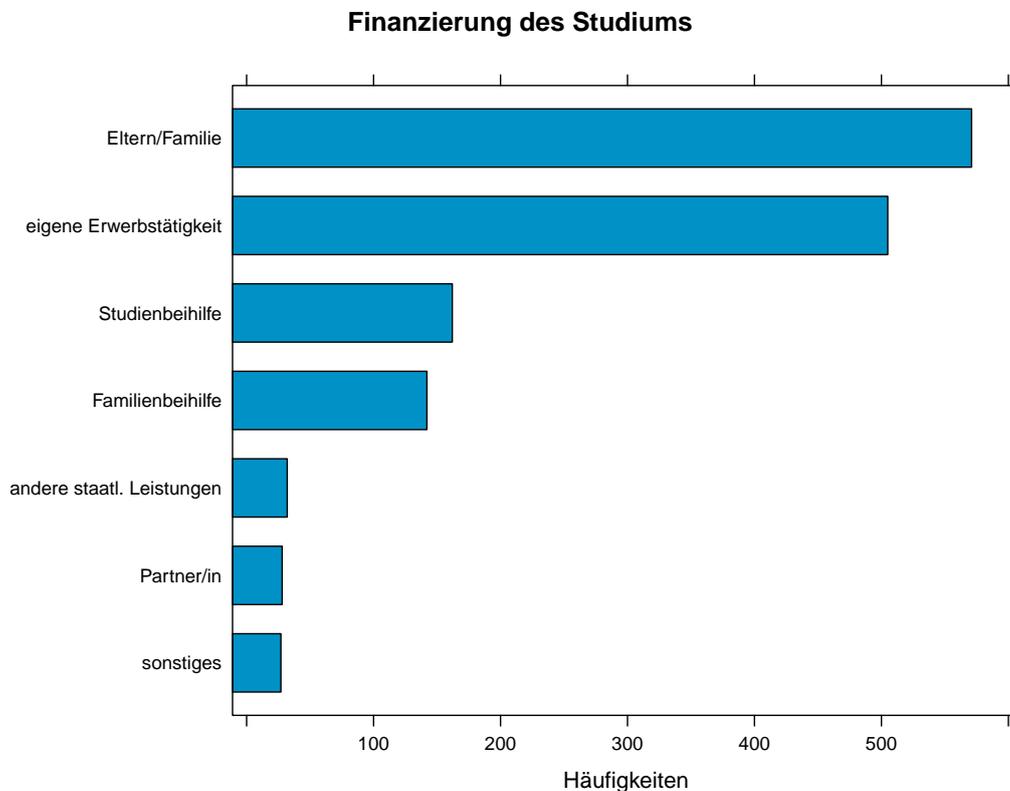


Abbildung 25: Finanzierung des Studiums

Abbildung 26 zeigt die Verteilung des monatlichen Budgets nach Finanzierungsmöglichkeit, wobei nur die Angaben jener Studierender berücksichtigt werden, die bei den jeweiligen Finanzierungsmöglichkeiten Werte angegeben haben.

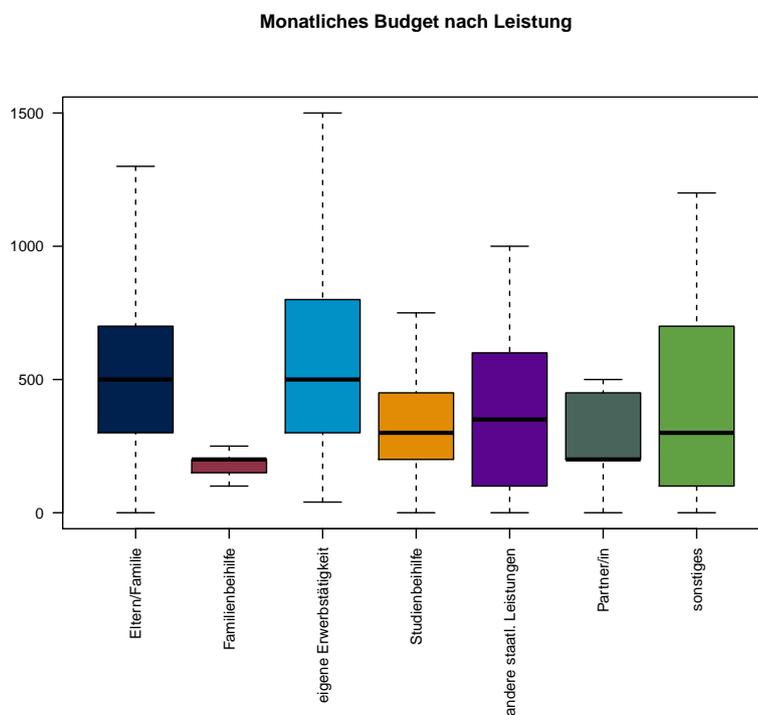


Abbildung 26: Monatliches Budget nach Leistung

9.2 Erwerbstätigkeit während des Studiums

Während des Studiums waren 73.17% der Studienabschließer/innen zu einem beliebigen Zeitpunkt des Studiums erwerbstätig, wie Abbildung 27 zeigt.

Anteil der Erwerbstätigkeit während des Studiums

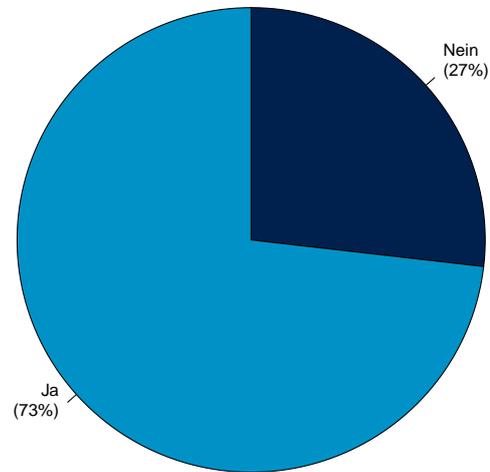


Abbildung 27: Anteil der Erwerbstätigkeit während des Studiums, n=753

Die Absolvent/inn/en haben durch studentische Jobs im Median 500 Euro im Monat (netto) verdient.

Verteilung des monatlichen Einkommens (studentische Jobs)

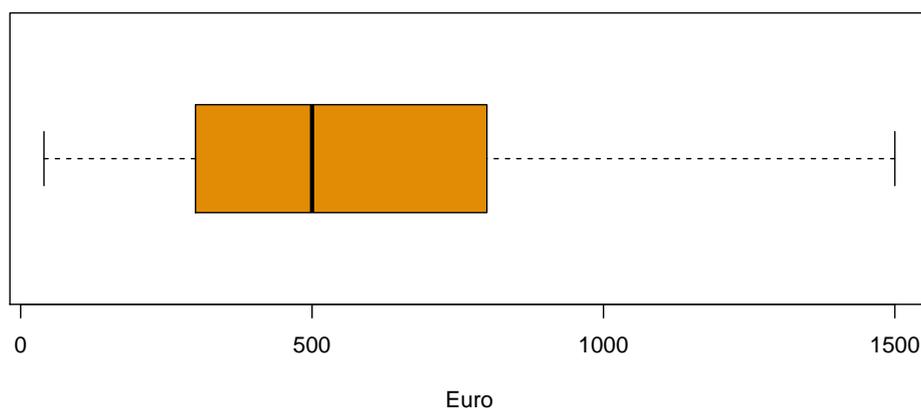


Abbildung 28: Verteilung des monatlichen Einkommens

Im Median waren die während des Studiums erwerbstätigen Absolvent/inn/en 19 Stunden pro Woche in einem Job erwerbstätig, wobei ein Job durchschnittlich 5.92 Monate ausgeführt wurde. Die Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit verdeutlicht Abbildung 29.

Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit

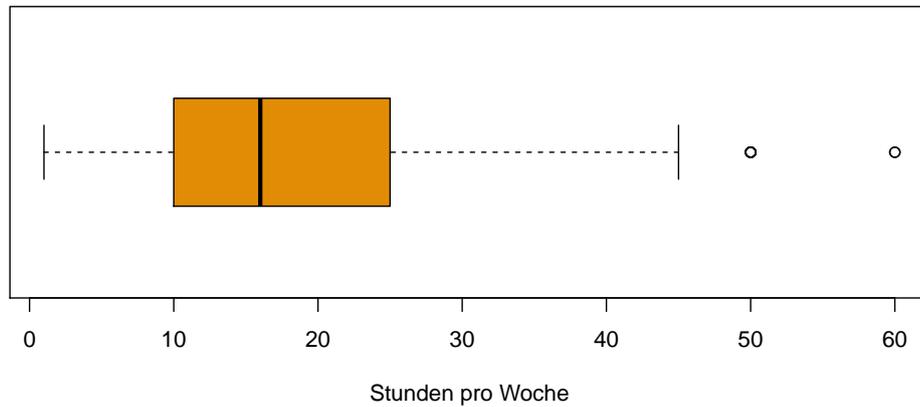


Abbildung 29: Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit

Die Art der beruflichen Tätigkeiten der Absolvent/inn/en zeigt Abbildung 30.

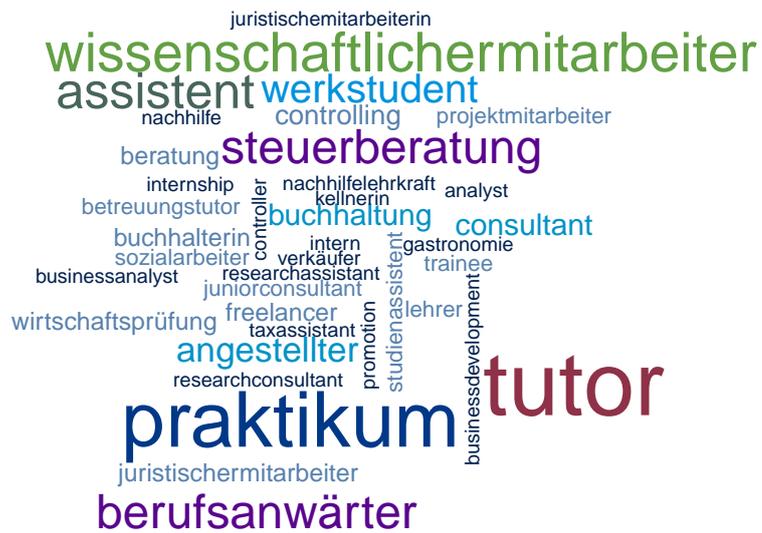


Abbildung 30: Berufliche Tätigkeiten, n=503

Abbildung 31 verdeutlicht die Stärke des fachlichen Bezugs der einzelnen Jobs, wobei in dieser Grafik auch ersichtlich wird, wie viele Absolvent/inn/en mehrere Jobs im Laufe des Studiums ausgeübt haben.

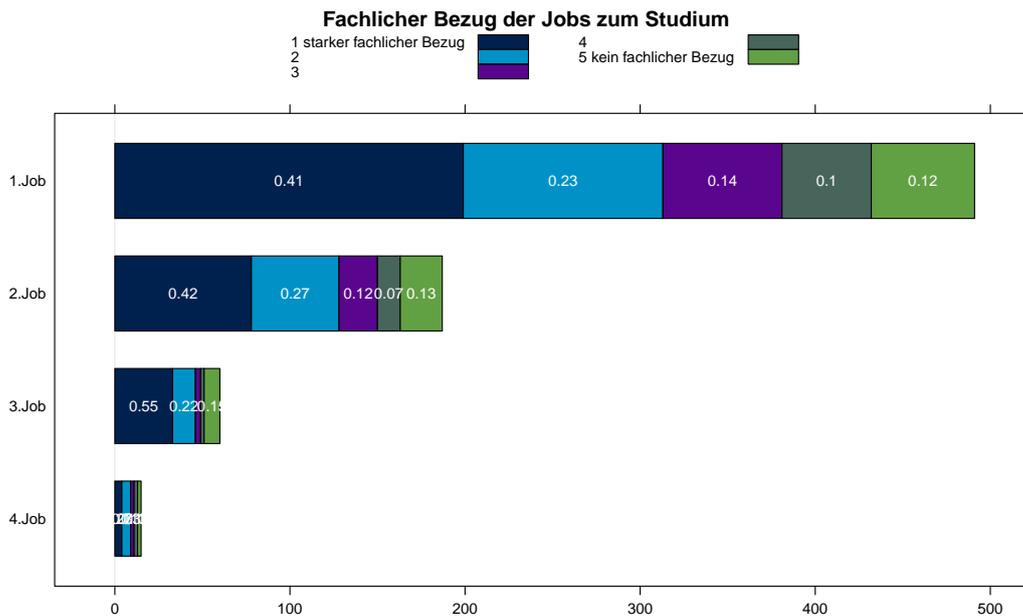


Abbildung 31: Fachlicher Bezug der Jobs

Unterschiedliche Motivationen bewegen die Studierenden dazu, während des Studiums erwerbstätig zu sein. Aus dieser Überlegung heraus wurde untersucht, warum Studierende neben dem Studium erwerbstätig sind. Mit folgender Frage sahen sich die Absolvent/inn/en konfrontiert: „Wie nützlich waren Ihre Erwerbstätigkeiten während des Studiums hinsichtlich folgender Aspekte?“, wobei 1 'sehr nützlich' und 5 'gar nicht nützlich' bedeuten sollte. Die abgefragten Aspekte der Erwerbstätigkeit waren dabei im Fragebogen folgendermaßen angegeben:

- Genauere Vorstellung über mögliche berufliche Tätigkeit oder Berufsfelder [Vorstellung Berufsfelder]
- Erwerb von allgemeinen studienrelevanten fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten [Fachliche Fähigkeiten]
- Erwerb von fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten, die relevant für meine Spezialisierung waren [Spezielle fachliche Fähigkeiten]
- Erwerb von außerfachlichen Fähigkeiten wie z.B. Zeitmanagement [Außerfachliche Fähigkeiten]
- Knüpfen von Kontakten für späteren Berufseinstieg [Knüpfen von Kontakten]
- Genauere Kenntnis unterschiedlicher Unternehmenskulturen/Arbeitgeber [Kenntnis Arbeitgeber]
- Genauere Vorstellungen, ob der Berufswunsch tatsächlich den eigenen Vorstellungen entspricht [Vorstellungen Berufswunsch]
- Aufbesserung des persönlichen Budgets [Gehalt]
- Abwechslung zum Alltag während des Studiums [Abwechslung zum Alltag]
- Erhöhung der Jobchancen nach Studienende [Erhöhung der Jobchancen]

Neben dem Gelderwerb arbeiteten die ehemaligen Studierenden vor allem auch um ihre Jobchancen - auch durch außerfachliche Fähigkeiten - zu erhöhen und um genauere Vorstellungen über mögliche Berufsfelder bzw. den Berufswunsch zu erlangen (siehe Abbildung 32).

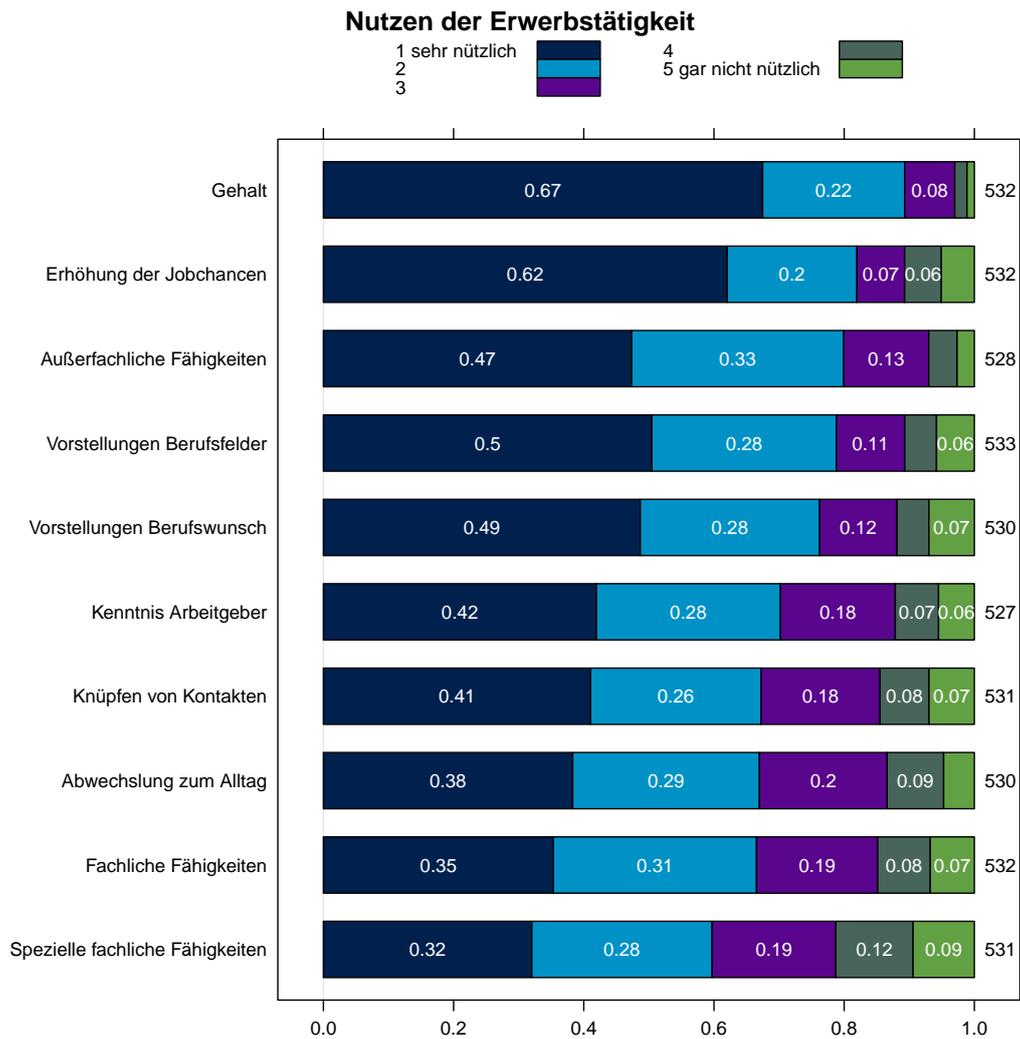


Abbildung 32: Nutzen der Erwerbstätigkeit

9.3 Soziales Engagement

35.46% der Absolvent/inn/en waren während des Masterstudiums sozial engagiert. Die häufigsten Formen des sozialen Engagements (mindestens zwei Nennungen) zeigt Abbildung 33.



Abbildung 33: Formen des sozialen Engagements, n=241

10 Zeit nach dem Studium

In diesem Kapitel werden die Pläne der Absolvent/inn/en nach erfolgreichem Abschluss des Masterstudiums an der WU erläutert. Zuerst wird auf allgemeine Pläne nach dem Studium und schließlich konkret auf die Jobsuche und Wunschberufe eingegangen.

10.1 Pläne nach dem Studium

Dieses Kapitel behandelt die Pläne der Masterabsolvent/inn/en nach dem Abschluss. Die meisten Absolvent/inn/en wollen sich nach dem Masterstudium auf Jobsuche begeben oder einen Job fortsetzen - die Verteilung zeigt Abbildung 34. Die genauen Antwortmöglichkeiten lauteten (Mehrfachnennungen waren möglich):

- werde einen Job suchen, bevorzugt in/im Österreich/Ausland: ... [Jobsuche]

- werde den aktuellen Job fortsetzen, den ich ... Monate vor Studienabschluss begonnen habe [Jobfortsetzung]
- werde/habe ein Jobangebot aus der Studienzeit annehmen/angenommen im: Inland/Ausland [Jobangebot]
- werde ein weiterführendes/anderes Studium beginnen (Doktorat, PhD,.) im: Inland/Ausland [anderes Studium beginnen]
- werde ein anderes Studium beenden [anderes Studium beenden]
- werde eine andere Ausbildung beginnen bzw. weiterführen [andere Ausbildung]
- werde ein Praktikum machen [Praktikum]
- werde mich ausschließlich der Familien-/Kinderbetreuung widmen [Kinderbetreuung]
- werde Auszeit nehmen [Auszeit]
- werde Präsenzdienst bzw. Zivildienst machen [Präsenz-/Zivildienst]
- sonstiges, und zwar... [sonstiges]

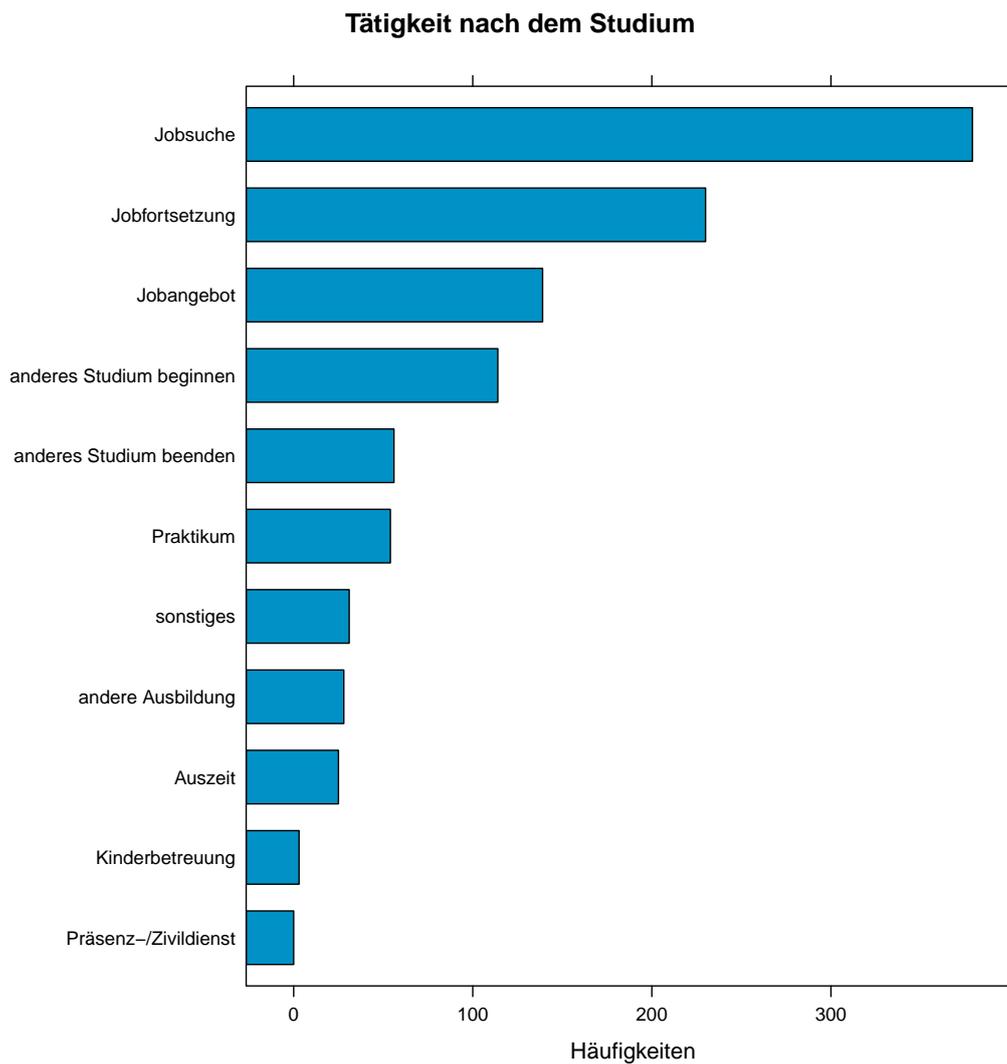


Abbildung 34: Tätigkeit nach dem Studium

Wenn die Absolvent/inn/en (auch) im Ausland nach Stellenangeboten suchen, dann suchen sie diese am häufigsten innerhalb von Deutschland.

10.2 Jobsuche

Jene Absolvent/inn/en, die sich nach dem Studium direkt auf Jobsuche begeben (wollen), werden nun einer genaueren Betrachtung unterzogen. Untersucht werden die Dauer und Art der Jobsuche sowie die Nutzung des WU ZBP Career Centers.

Die Zeit vor dem Studienabschluss besteht für viele Studierende nicht nur aus Lernen, Prüfungen und Masterarbeit: 50.33% beginnen bereits vor Studienabschluss mit der Jobsuche - und zwar im Median 3 Monate vor Abschluss.

Bei der Suche nach einem passenden Beruf unterstützt das WU ZBP Career Center die Absolvent/inn/en, indem es beispielsweise Recruiting-Events oder die jährliche stattfindende Karrieremesse Career Calling anbietet. Die Angebote des ZBP wurden oder werden von 37.46% in Anspruch genommen (siehe Abbildung 35).

Inanspruchnahme des ZBP

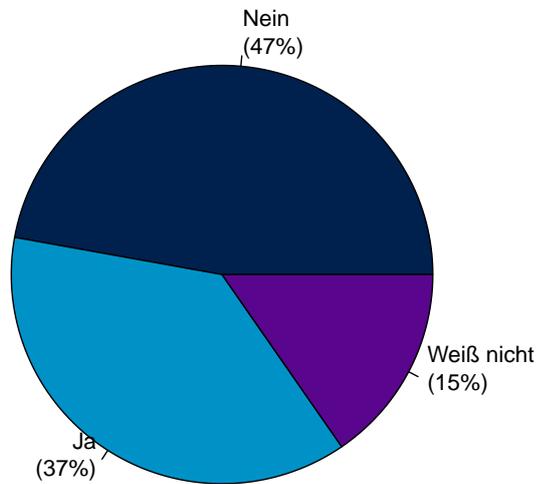


Abbildung 35: Inanspruchnahme des ZBP, n=702

Abbildung 36 zeigt, welche Formen der Jobsuche von den Absolvent/inn/en bevorzugt wurden. Um herauszufinden, über welche Kanäle Stellen gesucht und gefunden wurden, wurden die Abschießer/innen gefragt: „Welche der folgenden Möglichkeiten haben Sie bei der Suche nach dem ersten Job nach Studienabschluss genutzt und durch welche Möglichkeiten haben Sie ihn gefunden?“. Die genauen Antwortkategorien lauteten:

- Kontaktaufnahme zu Unternehmen über Veranstaltungen eines WU-Institutes bzw. über die Vermittlung eines WU-Institutes/Kompetenzzentrums [Veranstaltungen eines WU-Institut]
- Bewerbung auf Zeitungsinserte und Ausschreibungen [Zeitungen]
- „Blindbewerbung“ [Blindbewerbung]
- eigenes Stelleninserat
- Arbeitsmarktservice (AMS) [AMS]
- Private Vermittlungsagentur [Vermittlungsagentur]
- Internetplattform für Arbeitgeber/innen und Arbeitssuchende (wie z.B. Jobpilot, Monster, XING) [Internetplattformen]
- Kontakt aufgrund eines Praktikums [Praktikum]
- Kontakt aufgrund einer Erwerbstätigkeit während des Studiums, die kein Praktikum war [Erwerbstätigkeit während des Studiums]
- Kontakt zu Lehrenden [Kontakt zu Lehrenden]

- Kontakte der Eltern oder Verwandten [Kontakte der Verwandten]
- Kontakte der Studienkolleg/inn/en oder Freund/inn/e/n [Kontakte der Freund/inn/e/n]
- Kontaktaufnahme über die Programmleitung meines Masterprogramms / Unternehmenspartner/innen des Masterprogramms [Kontakte durch Masterprogramm]
- WU ZBP Career Center
- sonstiges

Am häufigsten wurden Jobs über das WU ZBP Career Center, Zeitungsinserate und Internetplattformen gesucht. Gefunden wurden die Jobs am häufigsten durch Zeitungsanzeigen, Praktika und Kontakte der Freund/inn/e/n.

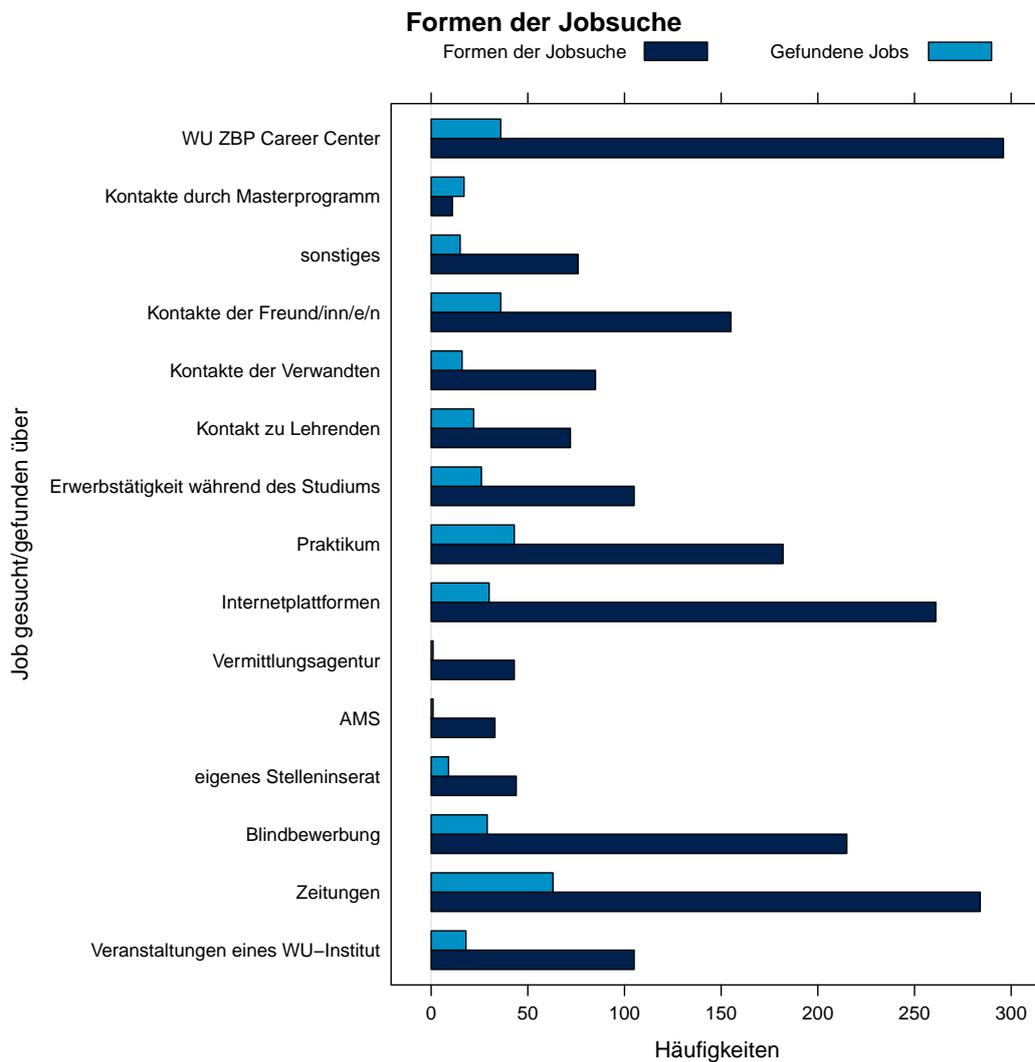


Abbildung 36: Möglichkeiten der Jobsuche

Zum Studienabschluss sind sich 39.71% der ehemaligen Masterstudierenden sicher, welchen Beruf sie ausüben möchten (siehe Abbildung 38).

Berufswunsch nach Master (Zeitpunkt: Studienabschluss)

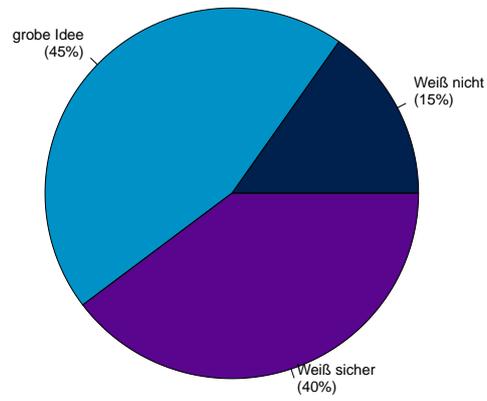


Abbildung 37: Berufswunsch nach Master, n=749

Um eine Vorstellung vom gewünschten beruflichen Feld zu bekommen, ist Erwerbstätigkeit während des Studiums förderlich: 61.7% der Abschießer/innen sind bereits im Feld des Berufswunsches tätig (siehe Abbildung 39).

Bereits im Feld des Berufswunsches tätig

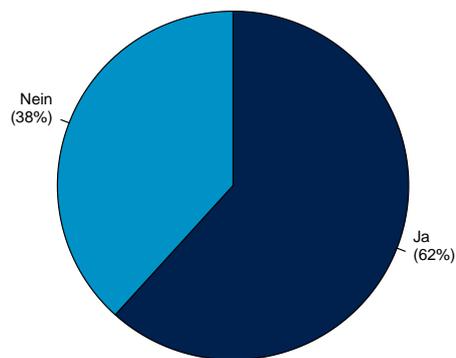


Abbildung 39: Tätig im Feld des Berufswunsches, n=624

11 Soziodemographische Daten

In diesem Kapitel werden neben allgemeinen Informationen über die Absolvent/inn/en (Alter, Geschlecht und Kinder) auch einige spezifische Informationen, beispielsweise über die Hochschulreife und Herkunft der Absolvent/inn/en, aber auch über die Ausbildung der Eltern bereitgestellt.

11.1 Allgemeine Informationen

Die Abschießer/innen sind zum Zeitpunkt der Befragung im Median 25 Jahre alt - die Altersverteilung zeigt Abbildung 40.

Altersverteilung

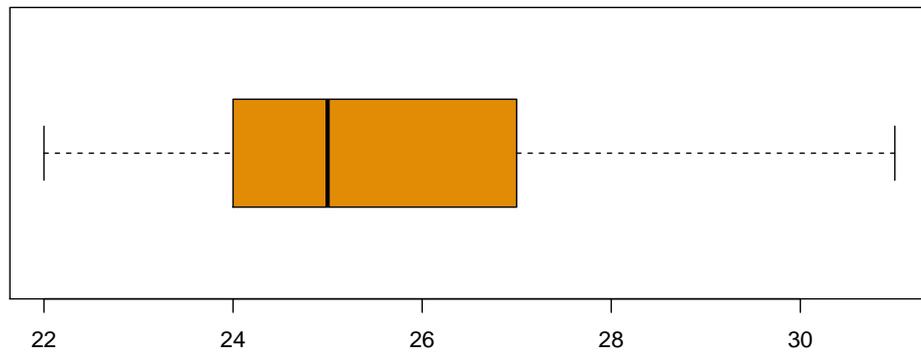


Abbildung 40: Altersverteilung

52.61% der befragten Studienabschließer/innen sind weiblich (siehe auch Abbildung 41). Abbildung 42 zeigt, dass zu diesem Zeitpunkt nur 3.61% der Befragten Kinder haben. Die Eltern haben dabei durchschnittlich 1.59 Kinder und diese Kinder sind durchschnittlich 5.87 Jahre alt.

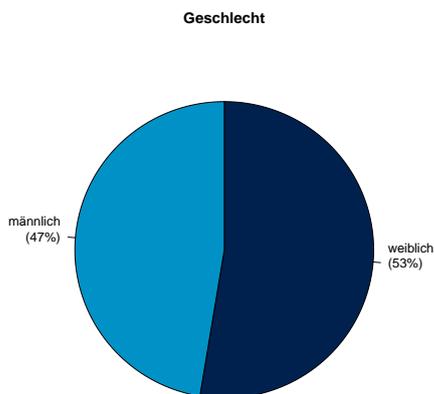


Abbildung 41: Geschlecht, n=747

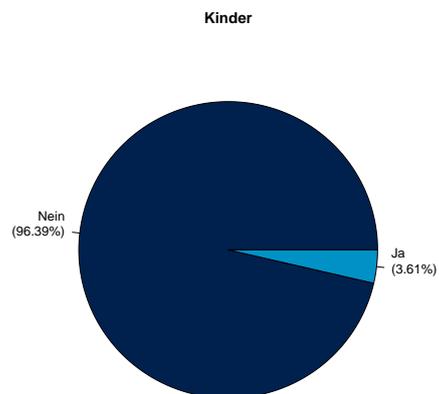


Abbildung 42: Kinder, n=747

11.2 Hochschulreife

Um die Berechtigung für ein Hochschulstudium zu erlangen, besuchten bzw. absolvierten die Absolvent/inn/en folgende Schulen oder Prüfungsformen:

- Allgemein bildende höhere Schule (AHS)
- Oberstufenrealgymnasium

- Handelsakademie (HAK)
- Höhere technische Lehranstalt (HTL)
- Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe, für Tourismus
- sonstige höhere Lehranstalt (für Land- und Forstwirtschaft, künstlerische Gestaltung, BA f. Kindergartenpädagogik, Sozialpädagogik,..)
- Studienberechtigungsprüfung, Berufsreifeprüfung, Externistenmatura
- ausländische Reifeprüfung
- sonstiges

Die Absolvent/inn/en haben ihre Studienberechtigung zum Großteil durch den Besuch einer AHS (35.18%) erworben. Immerhin 13.75% haben die Reifeprüfung im Ausland abgelegt. Die Verteilung der Studienberechtigungen zeigt Abbildung 43.

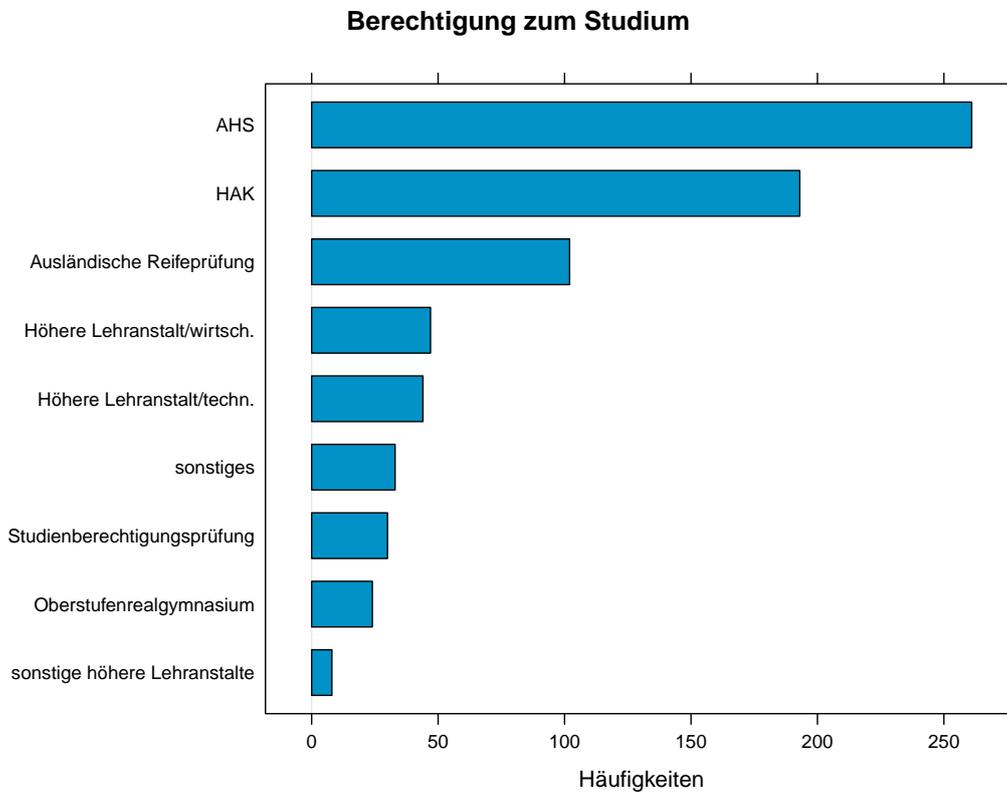


Abbildung 43: Berechtigung zum Studium

11.3 Staatsbürgerschaft und Herkunft

Abbildung 44 zeigt, wie viele der Befragten österreichische und andere Staatsbürgerschaften haben. Die häufigsten Herkunftsländer der Nicht-Österreicher/innen zeigt Abbildung 45.

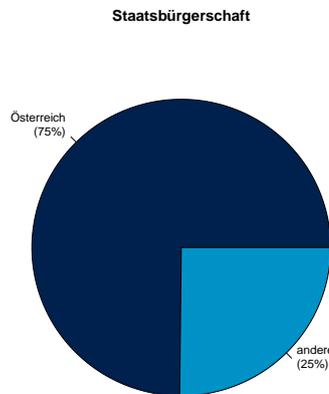


Abbildung 44: Staatsbürgerschaft



Abbildung 45: Wordle andere Staatsbürgerschaften, n=187

Schließlich interessierte zusätzlich auch, ob die Absolvent/inn/en für die Aufnahme des Masterstudiums zugezogen sind. Es zeigt sich, dass 35.86% nach Wien gezogen sind, um an der WU zu studieren.

Davon sind 43% aus Österreich und 57% aus dem Ausland zugezogen.

Die Verteilung der zugezogenen Österreicher/innen auf die Herkunftsbundesländer zeigt Abbildung 46.

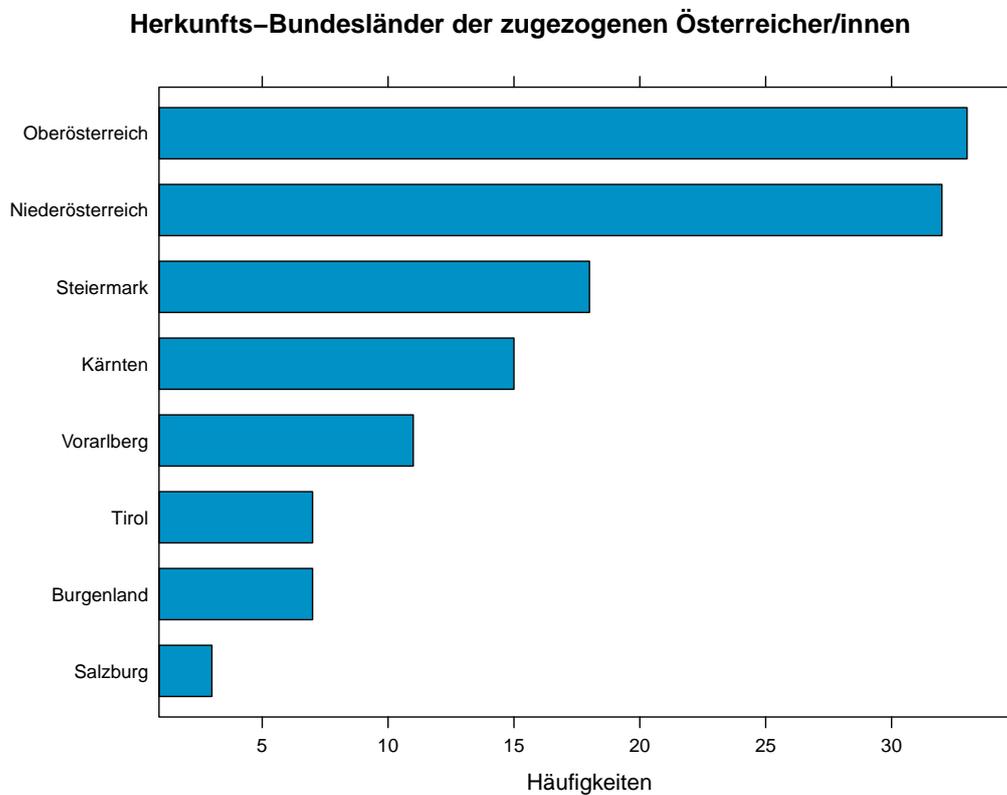


Abbildung 46: Herkunftsbundesländer der zugezogenen Österreicher/innen

Abbildung 47 zeigt, aus welchen Ländern die zugezogenen Absolvent/inn/en aus dem Ausland kommen.



Abbildung 47: Wordle Herkunftsländer zugezogene Studierende, n=130

11.4 Ausbildung der Eltern

Auch die höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern der Absolvent/inn/en wurde erfasst. Abbildung 48 und Abbildung 49 zeigen die Verteilung des Ausbildungsniveaus getrennt nach Elternteilen. Darüber hinaus wurde auch die berufliche Position der Eltern erfragt, die Verteilungen werden in Abbildung 50 und 51 dargestellt. Der Begriff „Leitende Funktion“ wird dabei aus Platzgründen mit „LF“ abgekürzt.

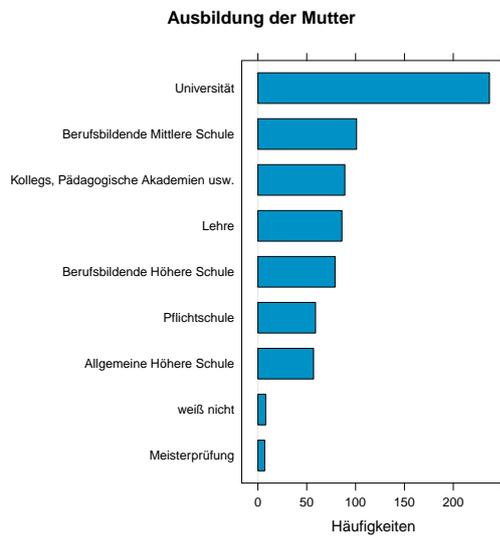


Abbildung 48: Ausbildung der Mutter

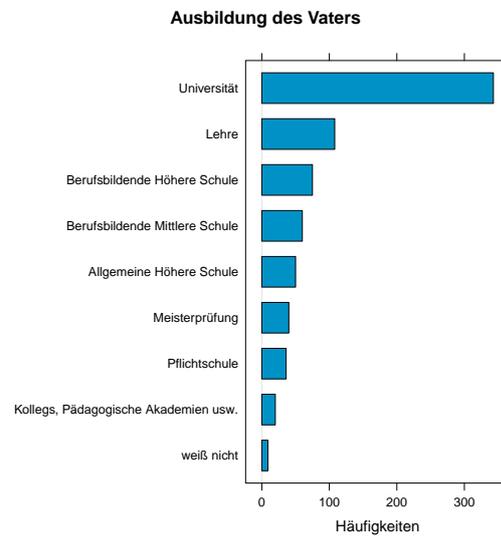


Abbildung 49: Ausbildung des Vaters

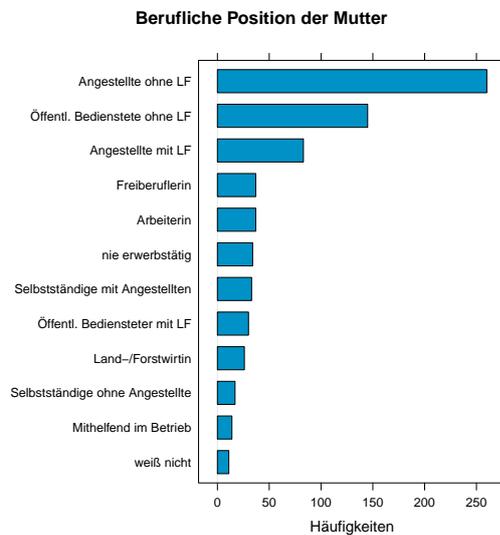


Abbildung 50: Berufliche Position der Mutter

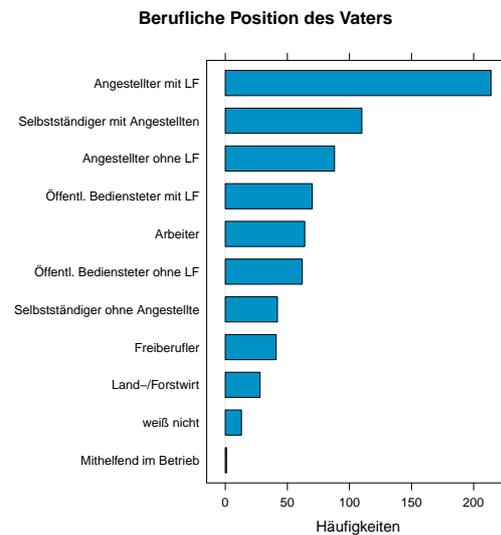


Abbildung 51: Berufliche Position des Vaters